NEUSALZER NACHRICHTEN

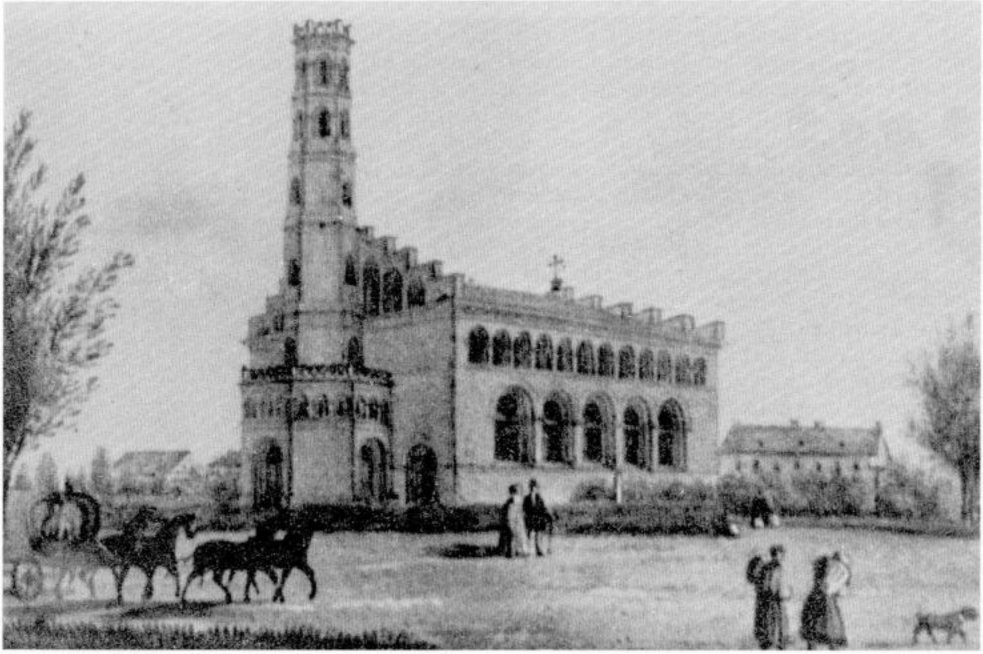
Herausgegeben von Heinz Böttger · Rückertstraße 2 · 3500 Kassel

Telefon 0561 - 8700430 · Bankkonto: Stadtsparkasse Kassel (BLZ 520 501 51) Konto-Nr. 038810

Postscheckkonto: Heinz Böttger, Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207 640 - 606

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten · Erscheint vierteljährlich

Nr. 139 | 1. Vierteljahr 1985



Alter Stich der Ev. Kirche in Neusalz — Original
Dipl. Ing. Kurt Menzel — Bild Nr. 11/2

Der Turm

von H. O. Thiel

Im Sturm bewährt, verträumt und alt,
reckt seine steinerne Gestalt
das Haupt empor zum ewgen Dom;
tief unten liegt die Stadt am Strom,
der Wald ist nah, das Meer nicht weit,
ringsum nachtstille Einsamkeit.

Des Morgens früh, zur Mittagszeit,
des Abends, wenn die Sonne weit
am Horizont ins Meer versinkt,
Geläut vom hohen Turm erklingt.
Der Glocken feierlicher Klang
sind Gruß, Gebet und Lob und Dank.

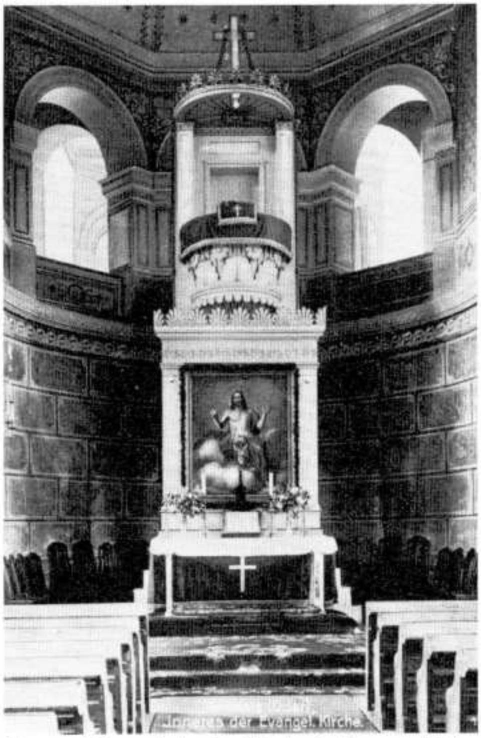
Kein Wächter lugt mehr weit ins Land
nach Meer und Mast, nach Feind und Brand;
Turmschwalben bauen hier ihr Nest
und Wolken zieh'n von Ost nach West.
Die Zeit geht hin, fest steht der Turm
und trotzt den Jahren und dem Sturm.

Vor 150 Jahren Grundsteinlegung zur Ev. Dreifaltigkeitskirche in Neusalz/Oder

150 Jahre sind seit dem 9. April 1835 vergangen, dem Tag, an dem der Grundstein zu unserer Dreifaltigkeitskirche gelegt wurde. Wilhelm Gotthold Schulz schildert uns in seiner Chronik „Zum Neuen Saltze", Band 3, Seite 162—164, die Vorgeschichte des Kirchenbaus. Sie ist im 3. Band seiner Chronik übrigens ausführlicher geschildert als in Band 2 auf den Seiten 328/29. Lesen wir, was er zu sagen hat:

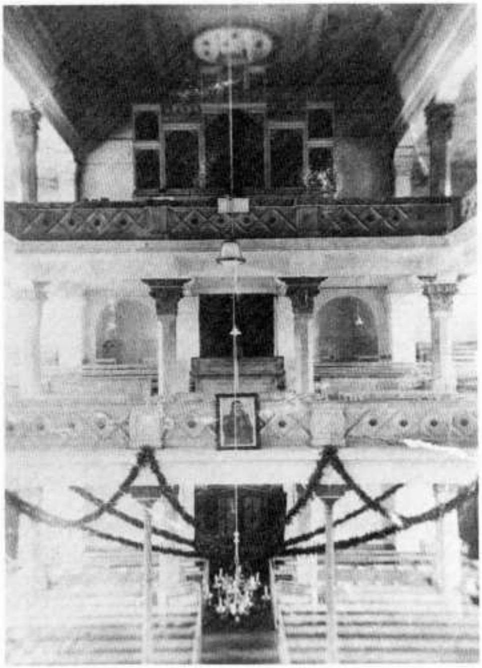
Die Lösung der Brüdergemeine aus dem 1760 entstandenen evangelischen Parochialverband Neusalz lenkt unsere Aufmerksamkeit auf den Bau der Dreifaltigkeitskirche in den Jahren 1835 bis 1839. Schon seit langem hatte sich die alte Bethauskirche als unzureichend erwiesen, die unter der Initiative der von Samuel Gottlieb Zachler im Jahre 1747 auf dem alten Siedereigelände (dem heutigen Floriansplatz) eingerichtet und jetzt baufällig geworden war. Bei einer Durchreise König Friedrich Wilhelms III., die am 14. September 1828 auch den preußischen Kronprinzen, den nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV., nach Neusalz führte, konnte diese Notlage dem am kirchlichen Leben interessierten Thronfolger vorgestellt werden. Bald darauf kam es zu Verhandlungen über den Bau eines neuen, würdigen Gotteshauses für die evangelische Gemeinde in Neusalz. Sie wurden durch den königlichen Baukondukteur Lindhorst von der Regierung in Liegnitz eröffnet. Neben den evangelischen Kirchenvorstehern und ihrem Pastor Schmidt ist es wohl auch dem seit 1832 amtierenden Bürgermeister Friedrich Facilides zu verdanken, daß der Kirchenbau die Stadt Neusalz an dem schön gewählten Platz im Norden der Friedrich-Neustadt um ein Monumentalgebäude bereicherte, das jedem die Berliner Kunststraße Passierenden in die Augen fallen mußte.

Die Regierung hatte, nachdem sie sich von der Unzulänglichkeit des alten Baues überzeugt, für diesen Neubau drei Plätze zur Auswahl gestellt: den Baugrund des alten Salzmagazins am späteren Floriansplatz, das Bauer-Hentschelsche Grundstück, das etwa der Kleinen Gasse gegenüber fast noch an den Ring grenzte, und den Garten des Kaufmannes Steinberg hinter den Hausgärten der Friedrich-Neustadt an der nach Wartenberg führenden Hauptstraße. Die allgemeine Ansicht entschied sich für das Grundstück des Bauern Hentschel nahe dem Markt. Sie entsprang dem Gefühl, daß die neue Kirche bei der am nächsten liegenden Wahl des Salzmagazingrundstückes am heutigen Floriansplatz nicht aus der Nachbarschaft des katholischen Gotteshauses gerückt worden wäre. Der Bauer Hentschel stellte aber in Einschätzung dieser Sachlage eine Forderung von 2100 Talern für sein Grundstück, so daß



Altar und Kanzel der Ev. Kirche in Neusalz/Oder
Bild Nr. 14/3

man sich für den Steinbergschen Garten entschied, der für 662 Taler zu haben war. Daß den Erbauern der Dreifaltigkeitskirche die Wahl dieses Grundstückes nicht leichtfiel, ersehen wir aus einer Vernehmung des Vorbesitzers, des Kusserschen Schulzen Irmler. Er sagte aus, daß dieses Grundstück anläßlich eines Hochwassers in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts und zuletzt noch im Jahre 1804 infolge eines Dammbruches am Kusserhorst unter Wasser gestanden hätte. Als warnendes Beispiel wurde auf das Auftreten von Hausschwamm im Bethaus der öfters hochwasserbedrohten Brüdergemeine hingewiesen. In einem Gutachten des Bürgermeisters Facilides vom 2. April 1834 tritt uns aber noch ein anderes Bedenken entgegen, das uns heute fast heiter stimmt. Er fürchtete die räumliche Entfernung des Platzes, die bei Westwind alten und kränklichen Leuten beim Kirchgang verdrießlich werden müsse. Bei einem solchen Einwande denken wir unwillkürlich an Goethes abfälliges Urteil über die Romantikergeneration.



Emporen und Orgel der Ev. Kirche in Neusalz/Oder Bild Nr. 79/19

Der Bürgermeister Facilides, der aus Neustädtel zugezogen war und sich im Jahre 1828 ein Haus am Markt erbaut hatte, war aber auch ein nüchterner Rechner. So drängte er bei dem Kirchenbau vor allem auf einen geregelten Finanzplan sowie auf die Übernahme des Patronats durch den Fiskus. Neben dem freien Bauholz hoffte er damit auch die kostenlose Ziegelanfuhr zu erwirken. Sie wurde abgelehnt. Zu den Baukosten, die der Voranschlag auf rund 27 200 Taler berechnete, steuerte der König ein volles Drittel bei, indem er gleichzeitig den Fiskus zum Kirchenpatron erklärte. Da aus eigenen Mitteln der Kirche nur 5000 Taler zur Verfügung standen, das freie Bauholz aber mit 2500 Talern vom Geschenk des Königs abgezogen wurde, mußte man sich im Januar 1836 zu einem nochmaligen Gnadengesuch entschließen. Der König gewährte aber nur ein zinsfreies Darlehen von weiteren 6000 Talern auf zehn Jahre und lehnte zwei Jahre später eine geschenkweise Überlassung dieses Kapitals ab. So belastete sich denn die evangelische Kirchengemeinde bei dem schließlichen Gesamtaufwand von 35 000 Talern mit 18 532 Talern Schulden, einer Spende von 1500 Talern ungeachtet, die ihr der Färbermeister Siegel aus Freystadt machte.

Inzwischen war am 9. April 1835 der Grundstein zu der Dreifaltigkeitskirche gelegt und der Bau unter der Leitung des königlichen Kondukteurs Heller begonnen worden. Er wurde von den Baumeistern Hartmuth aus Freystadt und Martin aus Beuthen sowie vom Zimmermeister Fischer in Neusalz ausgeführt. Ihm lag ein von dem Schirmherrn, dem Kronprinzen, revidiertes Projekt des Landesbaumeisters Soller zugrunde, das dem Geschmack der Zeit in seinen romanischen Anklängen entsprach und einen mit Treppengiebeln geschmückten Backsteinbau mit achteckigem stumpfen Turm vorsah, unter dem sich der Portalvorbau erhob. Die neue Kirche wurde für 2000 Sitzplätze eingerichtet und erhielt eine vom Orgelbauer Hartig in Züllichau erbaute Orgel. Sie wurde durch den Maler Rehberg in Sprottau künstlerisch ausgestattet. Das Altarbild stiftete der Kronprinz. Gemeinde und private Spender beteiligten sich an der übrigen Ausstattung des Gotteshauses, das am Trinitatisfest des Jahres 1839, dem 26. Mai, nach feierlichem Auszug aus der alten Bethauskirche in Gegenwart des königlichen

Kommissars, Oberregierungsrat von Künsberg, geweiht wurde. Ein Schatten aus ferner Vergangenheit umwitterte den Festzug. Dem leiblichen Auge unsichtbar, löste sich vom Portal der Stadtpfarrkirche St. Michaelis, die das Gedenken an ihren Fundator, den kaiserlichen Pfalzgrafen und Obersalzamtmann Daniel Preuß, bis dahin so treulich gehütet, um die protestantische Gemeinde in ihr neues würdiges Gotteshaus zu geleiten.

Ein plastisches Bild der Feierstimmung, die anläßlich dieser Einweihung in Neusalz herrschte, hat uns der seit 1837 in der Friedrich-Neustadt ansässige Generalleutnant Freiherr von Klüx hinterlassen, ein Veteran der Blücherschen Armee. Ew. Durchlaucht melde ich, so schreibt er am Freitag vor dem Trinitatisfest 1839 an den Fürsten Carolath, daß die Neusalzer zu dem übermorgenden Kirchfest das Bild eines alarmierten Lagers liefern. Selbst die Straßen werden schon gereinigt, was ich seit anderthalb Jahren hier noch nicht erlebte. Ja vielleicht kommt es zuletzt wohl gar an die Einwohner! Ob der Pr. Graf Reichenbach kommt, ist noch ungewiß, nur ein Regierungsrat aus Liegnitz wird den Patronatsherrn repräsentieren und der Probst Ribbeck wird an der Türe der neuen Kirche den Zug aus der alten Kirche erwarten, erstere einreihen und dann erst die Gnadenpforte aufschließen. Er kommt schon heute, um sich zu orientieren und die Sache ein paar mal blind durchzuchargieren. Um drei Viertel neun Uhr setzt sich nach dem Programm die Sache nach der alten Kirche vom Rathause aus in Bewegung. Wollen Ew. Durchlaucht uns die Ehre erzeigen, bei mir abzusteigen, so würde ich mir die Führung erbitten und der Gesellschaft bei der Kirche begegnen. Von der alten nach der neuen Kirche aber würden Sie die Einrangierung in die Flügelrotte nicht umgehen können. Das hat das Gute, daß man ohne Knochenbruch dies neue Heiligtum betreten kann. Denn gewiß werden ein paar tausend Menschen keinen Platz in dieser zu kleinen Kirche finden und dabei mit der Bouillon vorlieb nehmen müssen. Ich denke wie Falstaff. . .

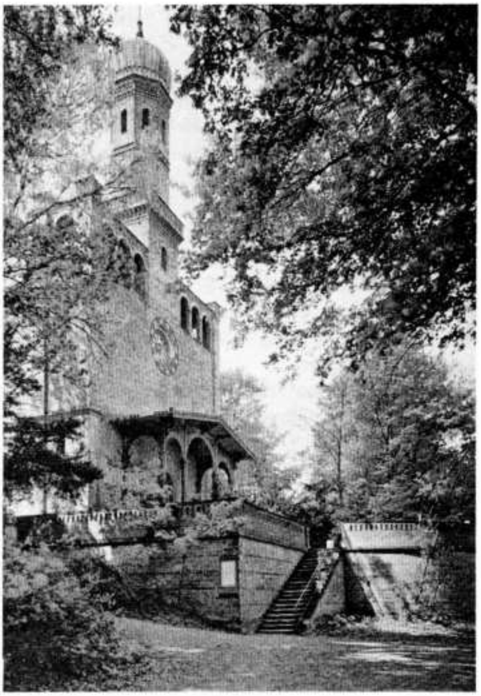
Soweit die Worte von W. G. Schulz. Wir erinnern uns, je nach persönlichem Alter, an die Geistlichen dieser Kirche. Zu meiner Zeit waren es Konsistorialrat Pickert, Pastor Berger, Pastor Meißner. Viele von uns wurden in dieser Kirche getauft, konfirmiert, getraut. Kein Neusalz-Fahrer der letzten Jahre hat es versäumt, einen Blick in seine vertraute Kirche zu werfen. Von außen bietet sie mit kleinen Zutaten den altgewohnten Anblick, im Inneren aber ist sie doch wesentlich verändert. Die neuen Benutzer haben sie mit Bildern und Nebenaltären ausgeschmückt, der schlichte Anblick ist dahin.

Im Jahre 1980 sandte mir Margot Richter geb. Fischer aus Offenbach einen Bericht von ihrer Reise nach Berlin. Sie hat dort eine Dampferfahrt nach Nikolskoe gemacht und dort eine Kirche besucht, die sie an unsere Dreifaltigkeitskirche erinnerte. Lesen Sie selbst, was sie berichtet:

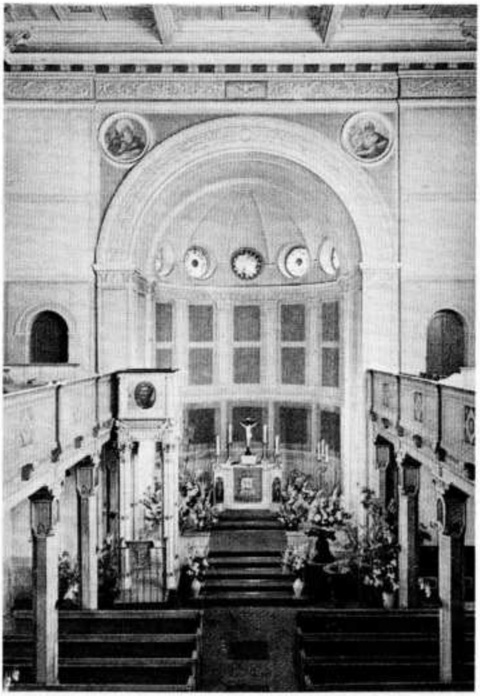
Ein Stück Neusalz a. d. Oder in Berlin

von Margot Richter

Bei einem Besuch bei meinen Eltern in Berlin machten wir eines Tages eine Dampferpartie nach Nikolskoe. Uns war es kein Begriff und so standen wir nach einem längeren Spaziergang im hügeligen und sandigen Gelände plötzlich auf einer Höhe vor einer russisch anmutenden Kirche mit dem Namen „St. Peter und Paul". Aus verschiedenen Aushängen erfuhren wir: Diese Kirche St. Peter und Paul wurde von 1834—1837 im Auftrag des Ehemannes der früh verstorbenen Königin Luise, König Friedrich Wilhelm III., erbaut. Seine Tochter Charlotte hatte den russischen Großfürsten, den späteren Zaren Nikolaus I., geheiratet. Ihm zu Ehren, und um seiner Tochter eine Freude zu machen, ließ der König maßstabsgerecht ein russisches



Kirche St. Peter und Paul in Nikolskoe



Blick auf Altar und Kanzel in der Kirche St. Peter und Paul in Nikolskoe

Bauernhaus, das heutige Blockhaus „Nikolskoe" d. h. „dem Nikolaus zu eigen" erbauen — heißt es in einem Prospekt.

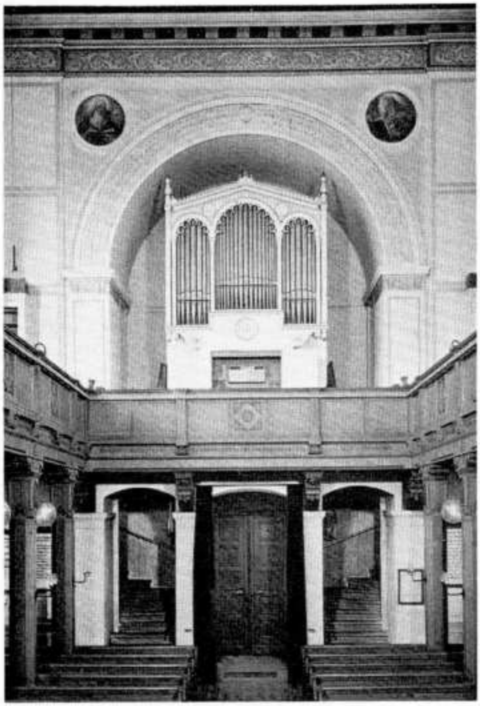
Wir betraten das Innere der Kirche und ich blieb wie angewurzelt stehen, denn ich stand plötzlich in unserer Neusalzer Dreifaltigkeitskirche. Sie war zwar kleiner, aber diese Ähnlichkeit war unverkennbar. Ich machte meine Familie aufmerksam und auch sie bestätigten meine Beobachtungen. An beiden Seiten die Emporen (in Neusalz noch eine darüber), nach hinten halbrund der Altarraum ausgebaut. „Nun stellt euch nur noch den Altar etwas weiter vorn vor, darüber das Altarbild und oben darüber in Höhe der ersten Empore die Kanzel"! „Und die ganz ähnliche Orgelempore gegenüber."

Wir besichtigten diese Kirche nun genauer. Rechts und links der Eingangstür Schrifttafeln aus denen hervorging, daß der Kronprinz, der spätere Friedrich Wilhelm IV., diese Kirche entworfen hat. Die „eigentliche" Kirche — hier praktisch als Modell — wurde später in Neusalz a. d. Oder gebaut.

Am Altar stehen vier Leuchter, die 1945 Flüchtlinge aus Ostpreußen mitgebracht haben und eine kleinere Glocke aus der zerstörten Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche.

Von außen betrachteten wir unsere Entdeckung dann auch genauer. Die Längsfront mit den hohen Fenstern war uns nur zu vertraut, und über einem hohen Viereck ragte angedeutet der uns von der Neusalzer Dreifaltigkeitskirche bekannte achteckige Turm, oben mit den hohen Fenstern, die wohl dazu dienten, den Klang der Glocken ins Land zu lassen. Dieser achteckige Turm mit seiner Wuchtigkeit beherrschte das Straßenbild der großen Durchgangsstraße Berlin-Breslau und war ein beliebtes Fotomotiv.

In der Chronik „Zum NEUEN SALZE" Abschnitt 31 S. 162 heißt es: Bei einer Durchreise



König Friedrich Wilhelms III., die am 14. 9. 1828 auch den Kronprinzen, den nachmaligen König Friedrich Wilhelm IV, nach Neusalz führte, konnte die Notlage der evangelischen Kirche dem am kirchlichen Leben interessierten Thronfolger vorgestellt werden. Bald darauf kam es zu Verhandlungen über den Bau eines neuen, würdigen Gotteshauses für die evangelische Gemeinde in Neusalz a. d. Oder. An dem schön gewählten Platz im Norden der Fried-rich-Neustadt wurde die Stadt um ein Monumentalgebäude bereichert. Grundsteinlegung war am 9. April 1835, Einweihung am 26. Mai 1839.

Beim Neusalzer Treffen 1980 zeigte ich Herrn Pfarrer Meißner ganz flüchtig meine Fotos vom Innenraum St. Peter und Paul und er sagte spontan: „Das ist doch die Dreifaltigkeitskirche in Neusalz!" Mehr zu sagen erübrigt sich.

Liebe Neusalzer, fahrt nach Berlin und beseht Euch dieses Stückchen Neusalz a. d. Oder! Fotos verschiedener Art sind dort in der Kirche zu haben.

Blick auf die Empore mit der Orgel in der Kirche St. Peter und Paul in Nikolskoe

6. Treffen des Abiturienten-Jahrgangs 1929 vom ehemaligen Städtischen Realgymnasium zu Neusalz (Oder) vom 17. —20. 8. 1984 in Hameln

von Heinrich Schulz

Wie beim 10. Neusalzer Heimattreffen vom 9.—11. Juli 1983 in Offenbach vereinbart, wollte sich unser Kreis im Jahre 1984 in Hameln treffen.

Nach 1981 in Hattingen mit 15 und 1982 in Wieda mit 16 Teilnehmern war Hameln mit 17 Köpfen das zahlenmäßig bisher stärkste Treffen.

Nach Begrüßung im Klubraum des Restaurants „Zur Börse" mit Aushändigung reichhaltiger Informationsmappen gingen wir zum Markt, um uns durch das Rattenfänger-Figurenumlauf- und Glockenspiel am Westgiebel des Hochzeitshauses auf Franz Dingelstedts Weserlied einstimmen zu lassen.

Hier hab' ich so manches liebe Mal
Mit meiner Laute gesessen,
Hinunterblickend ins weite Tal
Mein selbst und die Welt vergessen.

Und um mich klang es so froh und hehr
Und über mir tagt es so helle.
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.

Wie liebender Sang aus geliebtem Mund,
So flüstert es rings durch die Bäume.
Und aus des Tales off'nem Grund
Begrüßten mich nickende Träume.

Weserfahrt nach Bodenwerder an der Deutschen Märchenstraße.

War schon die Anreise am Freitag witterungsmäßig begünstigt, so beglückte uns am Sonnabend, dem ersten Haupttag unseres Treffens, trockenes und warmes Wetter als Segen des Himmels in diesem „Un"-Sommer.

Während der 3 1/4-stündigen Fahrt über 25 km nach der Münchhausen-Stadt ließen wir auf dem Sonnendeck außer 6 Straßen- und Eisenbahnbrücken 4 Auto- und Personenfähren beschaulich an uns vorübergleiten. Weser und Fähren gehören seit altersher unzertrennlich zusammen.

Aller erwartungsvolle Vorstellung von Bodenwerder verknüpfte sich mit der von Walter Klose wachgerufenen Erinnerung an unsere Abitur-Arbeit in Englisch.

Thema war der Halfter-Schuß, mit dem Münchhausen auf einer Reise nach Rußland sein am Vorabend im Schnee angebundenes Pferd herunterholte, als er sich nach dem Tauwetter über Nacht am hellen Tage auf dem Dorffriedhof liegend wiederfand und sein Pferd vom Wetterhahn des Kirchturmes herunterhängend wiehern hörte.

Wer hätte das gedacht, daß wir uns unter derart veränderten Zeitverhältnissen nach 55 Jahren in der Münchhausen-Stadt wiedersehen würden?

Wir aber genossen die Kaffeetafel auf der Hochterrasse mit großartigem Rundblick auf das Städtchen im weiten Wesertal mit der imposanten Kulisse von Vogler und Ith dahinter.

Tagsüber war die teilnahmsvolle Flut von Fragen und Antworten sowie der lebhafte Austausch von Gedanken und Erinnerungen soweit bewältigt, daß bei der Talfahrt alle ihre Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sehenswürdigkeiten der Landschaft richten konnten.

Zum Abschied glitt der Turm der Benediktinerinnen Klosterkirche St. Michael in Kemnade backbord vorüber, in der Münchhausen im Jahre 1797 77jährig beigesetzt wurde.

Danach lenkte das markante Schloß Hehlen der Grafen von der Schulenburg, ursprünglich eine Wasserburg, unsere Blicke auf sich. Nach Anlegen am alten Fährhaus in Emmerthal-Grohnde kamen wir am neuen Kernkraftwerk vorbei, zu dem Diplomingenieur Johannes Schubert auf Grund seiner lebenslangen Berufserfahrung bei der Stromversorgung interessante Hinweise gab.

Steuerbord erhob sich der Bückeberg, wo früher das Erntedankfest stattfand. Gegen Ende der zweistündigen Rückfahrt kam Hameln in Sicht.

Voller Eindrücke von einem erlebnisreichen Schiffsausflug begaben wir uns zum Dorint-Hotel Weserbergland, wo uns im Parksalon die festlich gedeckte Abendtafel erwartete. Mit einbrechender Dunkelheit promenierten wir durch den Bürgergarten mit beleuchteten Wasserspielen in gepflegten blumenreichen Anlagen und weiten Rasenflächen nach Hause.

Rundgang durch die historische Altstadt mit Freilichtspiel und Fahrt zum Hausberg Klüt.

Am Sonntagvormittag führte uns der Rundgang durch die historische Altstadt zu einer solchen Vielzahl von Baudenkmälern, daß nur einige besonders herausgestellt werden können. Praktisch vor unserem Hotel bieten Leist- und Stiftsherrenhaus als Prachtbauten der Weserrenaissance aus dem 16. Jahrhundert Raum für das Museum mit Heimatstube des Patenkreises Neumarkt (Schlesien).

Vom Rattenfängerhaus gings zurück durch die ganze Osterstraße zum Rattenfängerspiel auf der Hochterrasse am Markt, aus dessen grandioser Kulisse drei Baudenkmäler besonders hervorragen.

Die Marktkirche St. Nicolai, um 1200 spätromanisch, danach gotische Hallenkirche, ist nach fast vollständiger Zerstörung in den letzten Kriegstagen 1945 durch Artillerie-Beschuß stilecht wiederaufgebaut.

Daneben steht auf der anderen Seite des „Lüttgen Marktes" das Hochzeitshaus, errichtet 1610/17 im Baustil der Weserrenaissance als städtischer Prachtbau für hohe Feste.

Von hier aus gab der kaiserliche Feldherr Tilly im Dreißigjährigen Krieg den Befehl zur Eroberung und Zerstörung von Magdeburg.

Im Hochzeitshaus befand sich außer Festsaal und Ratsweinschänke auch die Ratsapotheke, in der Friedrich Wilhelm Sertürner nach seiner Entdeckung des Morphiums in Paderborn als Ratsapotheker über zwei Jahrzehnte bis 1841 wirkte.

Nach dem Mittagsmahl im Restaurant „Zur Börse" und kurzer Ruhe im Hotel fuhren wir

mit dem Linienbus vom Bürgergarten über die Münsterbrücke auf den 256 m hohen Klüt.

Der reichlich zweistündige Aufenthalt hier oben auf dem Dach der Stadt war viel zu schnell vergangen, als wir die Rückfahrt über die neue Thiewallbrücke nach dem Kastanienwall antreten mußten.

Vorbei an den aus dem Mittelalter noch erhaltenen zwei Wehrtürmen, Pulver- und Haspelmathturm, erreichten wir über die Ostseite des Pferdemarktes nach einem weiteren Tag voll erlebnisreicher Eindrücke zur Abendtafel wieder unsere „Börse".

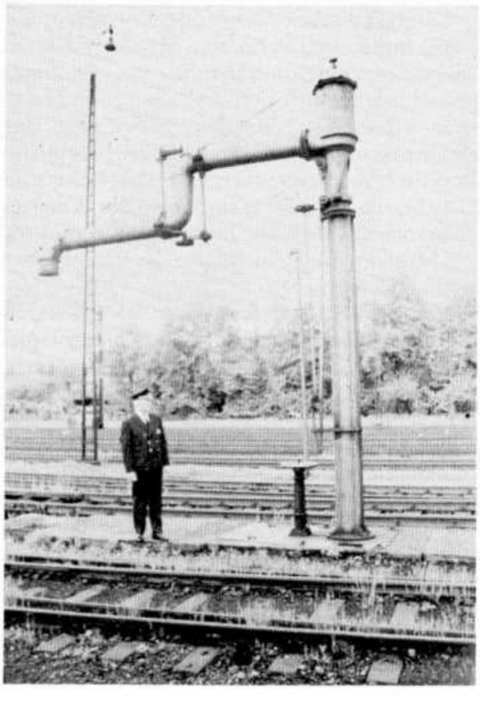
Beim Abschied mischte sich die Vorfreude auf ein Wiedersehn mit wehmutsvoller Rückschau auf erlebensselige Tage, Gefühle wohl im Sinne des Weserliedes 3. Strophe.

Da sitz' ich aufs neue und spähe umher
Und lausche hinauf und hernieder,
Die holden Weisen rauschen nicht mehr,
Die Träume kehren nicht wieder.

Die süßen Bilder, wie weit, wie weit!
Wie schwer der Himmel, wie trübe!
Fahr' wohl, fahr wohl, du selige Zeit!
Fahrt wohl, ihr Träume der Liebe.

Der vorstehende Bericht zeigt nicht, welche unglaubliche Mühe sich unser Schulkamerad gegeben hat, um unser Treffen in Hameln zu einem Erlebnis werden zu lassen. Er ist nicht nur mehrmals aus seinem ca. 80 km entfernten jetzigen Wohnort nach Hameln gefahren, das er aus seiner 12jährigen Tätigkeit als leitender Bahnbeamter (siehe beigefügtes Bild) sehr gut kennt, sondern hat in mühsamer Kleinarbeit geschichtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge erforscht und uns mit diesen auf den verschiedenen Exkursionen in dieser altehrwürdigen Stadt mit den vielen baulichen Kostbarkeiten vertraut gemacht. Dazu erhielt jeder von uns eine Mappe mit Unterlagen über alles Sehenswerte. So wurde für uns ein ganz besonderes Erlebnis daraus. Ihm und seiner Gattin einen besonderen Dank von uns allen.

Georg Preuß



Wasserkran des Krausewerkes Neusalz/Oder auf dem Bahnhof in Hameln mit dem Vorsteher Heinrich Schulz — Aufnahme 1969

Neusalzer in Nürnberg

Von Ursel Mischke

Bevor die Sommerpause anfing, unternahm der Grünberger-Neusalzer-Heimatkreis eine Busfahrt durchs Taubertal nach Miltenberg und Wertheim am Main. Da unsere Heimatgruppe immer mehr zusammenschmilzt, hatten wir uns diesmal an eine allgemeine Busfahrt angeschlossen. Regenschauer und Abkühlung, was ja in dem vergangenen Sommer so üblich

war, konnten uns nicht abhalten, einen Spaziergang durch die engen Gassen der reizenden Städtchen zu unternehmen und die wunderschönen Fachwerkbauten zu bewundern. Über Würzburg kamen wir wieder wohlbehalten nach Nürnberg.

Nach diesem sommerlichen Abschluß trafen wir uns am 13. Oktober 84 im Brunnenhof wieder. In unserem Kreis sind die Ruheständler in der Überzahl und noch ganz wenige sind berufstätig. Und wann reisen die Senioren? September-Oktober, da läßt der Touristen-Andrang nach, das ist die Reisezeit der Senioren.

Dieses geplante Zusammentreffen sollte uns die Busfahrt nach Neusalz und Grünberg Ende Mai veranschaulichen. Herr Ludwig zeigte sehr gelungene Dias und einen gut zusammengefügten Film von Neusalz und auch von Grünberg. Bei den Dias konnten wir das Bild so lange anhalten, bis wir uns einig waren, was dort früher stand oder was jetzt dort ist. Jedenfalls war die Unterhaltung dabei lebhaft und alle zeigten großes Interesse. Überhaupt muß dem Ehepaar Ludwig herzlich gedankt werden. Sie geben sich so viel Mühe, verfassen und schreiben die Einladungen zu unseren Treffen oder wie in diesem Fall gestalten sie mit ihren Aufnahmen für uns einen so schönen Abend, an dem wir in in Gedanken und in der Erinnerung in Neusalz und Grünberg waren.

Für das nächste Treffen am 17. November wurde ein Spanferkelessen vorgeschlagen und wurde dann auch in die Tat umgesetzt. Zu diesem lukullischen Genuß fanden sich viele Heimatfreunde ein, und die da skeptisch waren, aßen lieber a la carte. Nach dem Schlemmeressen begrüßte Herr Feilke die Heimatfreunde, er richtete Grüße aus von denen, die nicht dabei sein konnten und begrüßte Heimatfreunde, die gerade zu Besuch bei Verwandten in Nürnberg weilten. Dieser Abend war ganz der Unterhaltung gewidmet, es ging dabei recht lebhaft zu. So ein Programm muß auch mal sein. Unser nächstes Treffen war am 7. Dezember um 18 Uhr wieder im Brunnenhof zur Adventsfeier.

Bericht über das Treffen der Neusalzer im Raum Stuttgart vom 17. November 1984 im „Haus der Heimat“ in Stuttgart

von Kurt Althoff

Bei der allgemeinen Begrüßung der Teilnehmer konnte man feststellen, daß durch die bisherigen Begegnungen auch unter Heimatfreunden, die sich in Neusalz noch nicht persönlich kannten, Freundschaften entstanden sind. Aus einem fröhlichen Wiedersehen ergab sich für den ganzen Nachmittag eine freundschaftlich-beschwingte Atmosphäre.

Nach dem Kaffeetrinken zeigte Herr Dr. Meyer (Goethestraße, jetzt Horb/Neckar) interessante Lichtbilder von Notgeld, wie es in der Inflationszeit nach dem ersten Weltkrieg in Neusalz im Umlauf war. Herausgeber waren u. a. die Stadt Neusalz und die großen Neusalzer Firmen.

Herr Karl Mienack (Paul-Keller-Straße, jetzt Plüderhausen) erzählte von der Neusalz-Fahrt vom 23. bis 28. Mai 1984 (s. auch Bericht in den NN vom 3. Vierteljahr 1984). Die aufgelockerte und anschauliche Art von seinen Erfahrungen und Beobachtungen zu sprechen und die herumgereichten Lichtbilder weckten viele Erinnerungen und waren der Anlaß zu lebhaft geführten Gesprächen.

Aus der Verwandschaft von Herrn Mienack nahm auch Frau Ruth Wagenknecht, jetzt in Rothenburg/Lausitz, an der Zusammenkunft teil. Frau Wagenknecht ist die Tochter von Frau Findeklee, gen. Weidner, geb. Lethe. Frau Wagenknecht berichtete aus ihrer Zeit nach dem Verlassen von Neusalz. Sie wurde von den „Stuttgartern“ sehr herzlich aufgenommen.

Als wir am Spätnachmittag auseinandergingen, hatten wir das Gefühl, nicht nur mit Neusalzern, sondern auch mit wirklichen Freunden ein paar schöne Stunden verbracht zu haben.

Feinkostgeschäft und Weinhandlung mit Weinstube Richard Striegan

von Waltraud Striegan / Heinz Böttger

Original Dipl.-Ing. Kurt Menzel — Bild Nr. 11/36

Ging man von der Adler-Apotheke an der Post vorbei, kam man an der Ecke zur Kleinen Gasse zu dem Manufactur- und Modewarengeschäft von Paul Kallmann. Gleich dahinter, Markt 8, kommt das Haus der Witwe Berta Hellwig. Es ist kleiner und niedriger als die benachbarten Häuser von Kallmann und Gottlieb Rumpf. Im Erdgeschoß befindet sich ein Feinkostgeschäft und eine Weinstube, im 1. Stock die Wohnungen der Witwe Hellwig und der Familie Striegan.

Herr Hellwig hatte das Haus vor dem 1. Weltkrieg von Carl Hempels Erben erworben und führte darin ein Feinkostgeschäft. Er fiel im Krieg, seine Witwe führte das Geschäft allein weiter und verpachtete es später an Herrn Senf.

1928 übernahm Herr Richard Striegan das Feinkostgeschäft und die Weinstube. Während seine Frau die Seele des Feinkostgeschäftes war, widmete sich Herr Striegan dem Einkauf der Weine, dem Weinkeller und der Weinstube.

Von den Kunden des Feinkostgeschäftes sind als gute und treue Kunden die Familien Kremser, Meißner, Balkow, Hutter, Blum, Münzer, Vogt und Wagner in Erinnerung geblieben neben den vielen anderen Kunden. Zum Frühschoppen am Sonntag in der Weinstube fanden sich unter anderem die Herren Stumm und Jupe vom Amtsgericht, Radke von der Vereinsbank, Dr. Hadewiger, Baumeister Grundke, Rechtsanwalt Preuß und Kaufmann Klenner ein.

Lieferanten waren für beide Geschäfte Edeka, die Firma Grempler aus Grünberg für den

Original Günther Lessing — Bild Nr. 31/1

Sekt und Weingüter an der Mosel und am Rhein. Frau Waltraud Striegan erinnert sich auch noch an Namen von Lehrlingen und Angestellten. 1928 trat Herr Erich Greiser als Lehrling ein, er war auch danach noch im Geschäft tätig, wurde eingezogen und fiel im Krieg. Nach ihm lernte Herr Dieter Hentschel bei Striegan, er wohnt heute in 8033 Krailing, Forst-Kasten-Straße 20. 1937 begann Herr Günther Lessing seine Lehre, er wohnt heute 5040 Brühl, Bonnstraße 166.

Herr Striegan wurde am Ende des Krieges zum Volkssturm eingezogen, das Geschäft führte seine Frau, bis sie auf Anweisung der Russen das Haus Markt 8 verlassen mußte und mit Frau Hellwig in das Striegansche Haus in der Freiherrr-vom-Stein-Straße zog. Ende 1946 erfolgte die Ausweisung, die Familie landete in Peine. Die Tochter Waltraud verzog nach Offenbach, wohin ihr die Eltern im Jahre 1961 folgten. Hier starb Richard Striegan, der am 3. 3. 1889 geboren wurde, am 29. 9. 1971. Seine Frau Marie geb. Schulz, am 21. 10. 1892 geboren, folgte ihm am 3. 8. 1974. Die Tochter Waltraud Striegan, am 9. 7. 1920 geboren, lebt in 6050 Offenbach, Lämmerspieler Weg 47. Ihren Aufzeichnungen verdanken wir diesen Bericht.

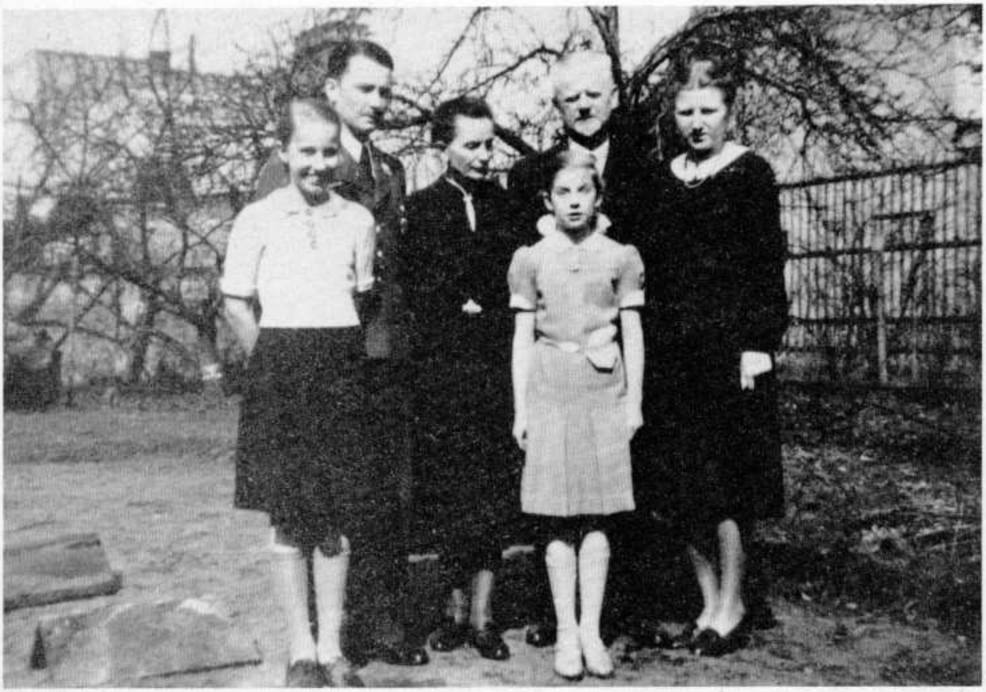
Dr. med. Paul Lamert

nach Aufzeichnungen von Irmgard Schäfer-Lamert, zusammengestellt von Heinz Böttger

Vom Neusalzer Bahnhof kommend, fiel dem Besucher auf dem Wege zum Markt auf der linken Straßenseite, vor den viergeschossigen Wohnhäusern, ein Einfamilienhaus mit rundem Turm auf, das Haus Bahnhofstraße 38. Es wurde im Jahre 1913 von dem Dachdeckermeister Pein erbaut, der im Souterrain seine Büroräume einrichtete. Das Nebengebäude diente ihm als Lagerhaus, es wurde später für Dr. med. Egon Schlüter zur Praxis umgebaut. Als dieser nach Berlin zog, übernahm Dr. med. Paul Lamert die Arztpraxis. Im Jahre 1937 erwarb er Haus und Grundstück.

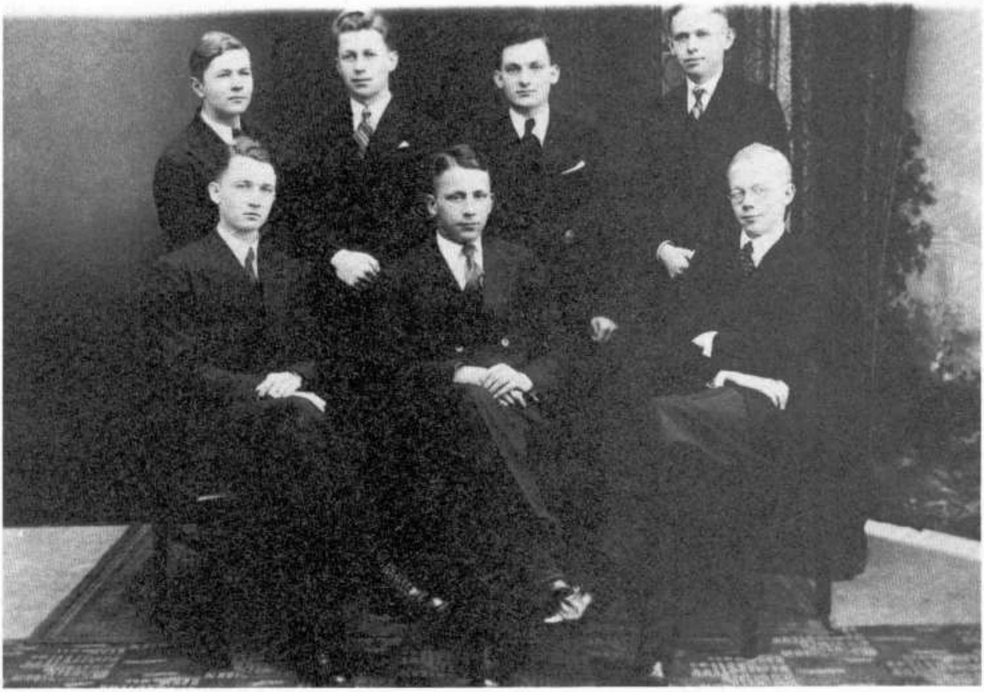
Geboren wurde Paul Lamert am 11. 3. 1885 in Niedermittelpeilau Krs. Reichenbach. Sein Vater, Lehrer und Kantor, wurde bald darauf nach Würben Krs. Ohlau versetzt, wo Paul Lamert auch seine Jugend verbringt. Seine Gymnasialzeit absolviert er am Matthias-Gymnasium in Breslau. 1904 dient er als Einjährig-Freiwilliger in Breslau, dort studiert er auch Medizin und geht anschließend als Assistenzarzt nach Kattowitz. 1911 kommt Dr. med. Paul Lamert dann in die Nähe von Neusalz, er eröffnet in Neustädtel eine eigene Praxis.

Im 1. Weltkrieg tut er als Stabsarzt Dienst bei der Marine, wird mit dem EK ausgezeichnet, am 10. 12. 1918 entlassen und kehrt in seine Praxis nach Neustädtel zurück. Den Weg zu seinen Patienten legt er zunächst mit dem Fahr-



▲ Familie Dr. Lamert — Bild Nr. 70/16

▼ Haus Bahnhofstraße 38, Dr. med. Paul Lamert — Bild Nr. 70/7



Die Abiturienten im Jahre 1937, sitzend 1. von links Karl Lamert — Bild Nr. 70/13

rad zurück, im August 1922 legt er sich ein Kleinkraftrad zu — heute würden wir Moped dazu sagen — im November 1923 steigt er auf ein Motorrad um.

Im Herbst 1925 übernimmt Dr. Lamert die Praxis Dr. Egon Schlüter in der Bahnhofstraße Nr. 38 in Neusalz, die Familie folgt ihm im Mai 1926 von Neustädtel nach.

Im Spätsommer 1934 fährt Dr. Lamert, von einem Patientenbesuch kommend, mit seinem Motorrad gegen einen unbeleuchtet am sogenannten Gruschwitzpark in der Bahnhofstraße abgestellten Handwagen und verletzt sich beim Sturz. Der behandelnde Arzt, Dr. Schäfer, überzeugt ihn davon, daß er für seine Patientenbesuche ein Auto haben müßte. So wird ein Opel gekauft, der bis Februar 1945 seinen Dienst tut und dann mit seinen Jagdwaffen, Offiziersutensilien, Schreibmaschine und Telefon gefüllt, der russischen Kommandantur übergeben wird.

In Neusalz versieht Dr. Lamert außer seiner Praxis eine Reihe von Ämtern. Als Stadtarzt betreut er wöchentlich einmal die Mütterberatungsstelle, dann löst er Dr. Joppich als Bahnarzt ab, beim Berufungsgericht, der letzten Instanz, ist er Vertrauensarzt, im Ärzteverein des Kreises Freystadt gehört er zum Vorstand und ist Mitbegründer der ärztlichen Versorgungskasse. Als Oberfeldführer im Deutschen Roten Kreuz erhält er 1936 das Ehrenkreuz des DRK. Außerdem betreut er das Arbeitsdienstlager ärztlich, diese Arbeit beginnt täglich vor dem Frühstück.

Seinen Ausgleich für diese berufliche Auslastung sucht Dr. Lamert in der Jagd, weniger als Trophäen sammelnder Schütze denn als stiller Beobachter der Natur. Der andere Ausgleich ist die Pflege der 180 Rosenstöcke in seinem Garten.

Zu Beginn des 2. Weltkrieges wird Dr. Lamert als Marineoberstabsarzt eingezogen. Da ein Einsatz nicht sogleich erfolgt und in Neusalz Ärzte fehlen, bittet er um Beurlaubung und kehrt im November 1939 nach Neusalz zurück.

St. Josef-Stift und Krankenhaus der Grauen Schwestern von der heiligen Elisabeth, Mutterhaus Breslau 1, in der Friedrichstraße 36 Bild Nr. 86/31

Hier erleidet er im April 1943 einen schweren Herzinfarkt.

1945 bleibt Dr. Lamert mit seiner Frau Meta und der jüngsten Tochter Erika in Neusalz zurück. Die Russen beauftragen ihn, das Josef-Stift in der Friedrichstraße 36 wieder als Krankenhaus herzurichten. In den beiden stark verwüsteten Krankenhäusern der Stadt, dem Johanniter- und Kreiskrankenhaus, sucht Dr. Lamert nach brauchbarem Inventar. Dann beginnt er seine schwere Arbeit, denn noch sind viele Verwundete zu versorgen, und bei denen sind Operationen und Amputationen oft die letzte Chance zum Überleben. Im August 1945 wird Dr. Lamert von den Polen verhaftet und in Freystadt festgehalten. Als Arzt aber ist er unentbehrlich, und so muß er vom Gefängnis aus das Freystädter Krankenhaus betreuen. Inzwischen durchsuchen die Polen sein Haus in der Bahnhofstraße 38 nach Waffen und Munition, und da diese Dinge schon den Russen abgeliefert wurden, nehmen sie all das mit, was ihnen gefällt. Im Oktober 1945 beschlagnahmt der Staatssicherheitsdienst das Haus, die Familie Lamert zieht in die Wallstraße. Im November wird Dr. Lamert aus der Haft entlassen, muß aber in Freystadt bleiben, um das dortige Krankenhaus weiter zu betreuen. Nur sonntags darf er seine Familie in Neusalz besuchen.

Im Juli 1946 wird die Familie ausgewiesen und erreicht nach langer Fahrt im Güterzug Rheinhausen. Nach den üblichen Befragungen darf sich Dr. Lamert als Arzt niederlassen. Er übernimmt erst einige Vertretungen, ehe er in einem abgelegenen Viertel eine Praxis eröffnet. Im Januar 1950 kann er dann Praxis und Wohnung eines verstorbenen Kollegen übernehmen.

Aber in ihm lebt der Gedanke an die baldige Rückkehr in die Heimat, er kann oder will am Niederrhein nicht mehr heimisch werden. Nach

einem erneuten Herzinfarkt stirbt der in unserer Heimat so beliebte und bekannte Dr. Paul Lamert am 25. Februar 1954.

Seine Frau Meta, am 12. 1. 1887 in Krinitz/ Pommern geboren, stirbt 90jährig am 23. 6. 1977 in Rheinhausen. Der Sohn Karl Lamert, am 9. 9. 1918 geboren, fiel am 6. 4. 1940. Die am 22. 3. 1920 geborene Tochter Ingeborg starb am 20. 9. 1980 in Hamburg. Die jüngste Tochter, Erika, lebt als Frau Gille in 4250 Bottrop, Lippweg 181. Diesen Beitrag über Dr. Lamert verdanken wir den Aufzeichnungen seiner Tochter Irmgard Schäfer, geb. 22. 3. 1927, jetzt 4130 Moers 1, Kornelisisstraße 9.

Buchbesprechungen:

Volkskalender für Schlesier 1985. 37. Jahrgang. Herausgegeben von Hanns Gottschalk. Schon über drei Jahrzehnte erscheint dieser volkstümliche Haus- und Familienkalender und schlägt eine Brücke zwischen der unvergessenen Heimat und den Schlesiern in aller Welt. Die bewährt gute Kalendermischung bringt ernste und heitere Erzählungen, Erinnerungen und Gedichte, dazu interessante heimatkundliche Beiträge und schlesische Gedenktage. Bilder aus allen Teilen Schlesiens wecken liebe Erinnerungen. Eine echt schlesiche Hauspostille für das ganze Jahr! 128 Seiten, mit mehrfarb. Kunstdruckbeilage DM 9,80.

Schlesischer Bildkalender 1985. Der beliebte Bildwandkalender für das schlesische Heim. Mit 24 teils farbigen Bildpostkarten und mehrfarbigem Titelblatt (alte Darstellung von Neisse). Die ausgesucht schönen Fotos zeigen Stadt- und Landschaftsmotive aus ganz Schlesien. Kalenderblätter mit Namenstagen, Notizraum und Kalendersprüchen. Format 15 x 21 cm, mit Aufstellvorrichtung DM 9,80. — In gleicher Ausstattung und zu gleichem Preis erschien auch der Bildwandkalender **Riesengebirge-Isergebirge 1985** mit teils farbigen Aufnahmen von dies- und jenseits des Gebirgskammes (farb. Titelblatt: Kleine Teichbaude).

Alle drei Kalender sind im Aufstieg Verlag, 8000 München 44, Postfach 284, erschienen.

5 Bücher aus dem Bergstadt-Verlag Wilhelm Gottlieb Korn, 7480 Sigmaringen, Postfach 546, Karlstraße 10:

Ilse Langner, Flucht ohne Ziel, Tagebuch-Roman Frühjahr 1945

385 Seiten. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. 32,— DM.

Erregend durch die nüchtern-realistische Darstellung der Vorgänge in Deutschland im Frühjahr 1945, erschütternd durch die tiefen, demaskierenden Einblicke in menschliches Fühlen, Denken und Handeln, ergreifend in der nachdenklichen Verarbeitung des Erlebten durch die Dichterin — das ist der neue Roman von Ilse Langner, der sich auf Tagebuchaufzeichnungen aus dem Frühjahr 1945 stützt. Die »Flucht ohne Ziel« führt im März 1945 aus dem von der Sowjetarmee bereits unmittelbar bedrohten, durch Luftangriffe schon grauenvoll zerstörten Berlin an die Elbe nach Wörlitz bei Dessau. Als Schlesierin ist die Autorin besonders aufgeschlossen für das namenlose Elend der aus den deutschen Ostgebieten nach Westen fliehenden Landsleute. Das deutsche Inferno des Frühjahrs 1945 tritt jedem, der eine Erinnerung daran hat, mit unvergeßlicher Lebhaftigkeit und Wahrhaftigkeit vor die Seele. Diese Epik, geprägt durch schonungslose Sachlichkeit, vermag eine Seelenläuterung in Gang zu setzen, wie sie die Griechen als Katharsis von ihren Tragödien erwarteten.

Hatte Ilse Langner 1929 in ihrem jetzt vom Stadttheater Pforzheim neu entdeckten Erstling »Frau Emma kämpft im Hinterland« das Kriegsschicksal der Frau in der Heimat bewegend gestaltet, so fällt ihr Schicksale von Millionen verdichtender Blick 1945 auf Frauen und Kinder, denen nur ein »Schutzraum« wie für Ratten in Kellern und Bunkern blieb und die Flucht wie für dürstende Herden ohne lebensrettendes Ziel. Der totale Krieg hatte den Menschen an seine letzten Grenzen getrieben. Das erleben wir in »Flucht ohne Ziel« mit — frei von Pathos, ohne Wehleidigkeit.

Dies ist ein Buch der Wahrheit über das, was geschah, und ein Buch der Klarheit als Beitrag

zur Selbsterkenntnis des Menschen. Aber es ist kein Buch der Verzweiflung. Auch Leidensfähigkeit und Tapferkeit des Menschen gehören zu den Erfahrungen dieser Tage und Nächte. Für Menschen, die das Denken nicht aufgeben, kann es auch nach einer solchen Höllenfahrt einen Neuanfang geben, der nicht ohne Würde und nicht ohne Hoffnung ist. Wir bleiben immer in der Pflicht, diese Chance der Humanität zu nutzen.

Ruth Storm, Ich schrieb es auf, Das letzte Schreiberhauer Jahr

121 Seiten. Leinen mit Schutzumschlag. DM 19,50; ISBN 3-87057-078-4

Es wird niemanden geben, den dieses 1961 erstmals erschienene Tagebuch über den gewaltsamen Exodus der Schlesier aus ihrer Heimat am Ende des Zweiten Weltkriegs nicht betroffen machen würde. Für dieses ganz persönliche Dokument mit unschätzbarem zeitdokumentarischen Wert kann eigentlich nur gelten: „Aufbewahren für alle Zeit!" — Nicht aus „revanchistischen" Motiven, sondern ganz einfach als eindringliche Mahnung für die kommenden Generationen.

Ruth Storm, Ein Stückchen Erde, Roman aus den schlesischen Bergen

183 Seiten. Leinen mit Schutzumschlag. DM 24,—; ISBN 3-87057-079-2

Meisterhaft versteht es die Autorin, die Natur und die Charaktere der handelnden Personen zu zeichnen. Die einfühlsame Beseelung dieser einmaligen Landschaft — vornehmlich des Riesengebirges — und Beschreibung des alltäglichen und feiertäglichen Lebens in Schlesien vor der Vertreibung gelingt Ruth Storm so vollkommen, daß auch der Nichtschlesier ein eindrucksvolles Bild von der Lebensform in einer historisch gewordenen deutschen Provinz vermittelt bekommt.

Cosmus Flam, Ein Land entsteigt der Dämmerung, Roman

372 Seiten. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 32,—; ISBN 3-87057-077-6

Cosmus Flam, der 1899 in der Nähe von Breslau geboren wurde und während der Abwehrschlacht um die Festungsstadt 1945 verschollen ist, begegnet mit diesem Buch der Gefahr, daß ein bedeutendes Kapitel europäischer Kulturgeschichte der Vergessenheit anheimfällt. Die „Badischen Neuesten Nachrichten" schrieben anläßlich einer früheren Ausgabe des 1938 entstandenen historischen Romans: „In diesem Buch wird einer der entscheidenden Abschnitte deutscher Geschichte lebendig. Die große Kulturleistung der deutschen Wiederbesiedlung des Oderlandes, das friedliche Aufbauwerk der Altstämme, ihre Bewährung in der Zeit des Mongolensturms und der Wiederaufbau des Landes nach den Greueln der Verwüstung wird in diesem großen geschichtlichen Roman mit überzeugender Sachlichkeit dargestellt und gerade heute für uns zu einem unvergeßlichen Erlebnis und Gleichnis."

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, daß der Autor den friedlichen Charakter der Besiedlung besonders betont, so daß der Roman auch einen Beitrag zur historischen Wahrheitsfindung und damit zur Versöhnung zwischen Deutschen und Polen leistet.

Hans Lipinsky-Gottersdorf, Der Sprosser schlug am Pratwa-Bach, Geschichten und Berichte

201 Seiten. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 20,—.

Der neue Erzählband des Oberschlesiers Hans Lipinsky-Gottersdorf enthält 14 zwischen 1949 und 1983 entstandene und noch nicht in seinen Büchern veröffentlichte Prosastücke. In einigen verläßt der Autor seine Heimat, das »wasserpolnische« Grenzgebiet an der Prosna, und dokumentiert damit, daß jede »begrenzte Welt in ihrem Besonderen alle großen Linien des Allgemeinen« in sich trägt. Denn so verschieden auch die Schauplätze und so unterschiedlich die Handlungen der Geschichten und Berichte sind, sie werden von einer allgemeingültigen Wahrheit getragen: Bei aller Widrigkeit der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sind es die kleinen und großen Alltagsnöte und -freuden, die das Leben der Menschen an der Prosna oder anderswo bestimmten und bestimmen, die die vermeintlich große Geschichte ignorieren und damit auf ihre Weise ad absurdum führen. Gelassene Skepsis, auch gegenüber der Grausamkeit der Mächtigen, und gelassene Einigkeit mit Leben und Schöpfung bestimmen die Weltansicht des Autors und seiner Gestalten.

Dieser altpreußischen Grundhaltung steht die bekannte urwüchsige Kraft der Erzählkunst Lipinsky-Gottersdorfs zur Seite. Sei es bei der auch historisch wertvollen Schilderung des untergegangenen deutsch-polnischen Lebens an der Prosna oder in der breiten Einbeziehung der Natur, die mitunter ins Un-Heimliche, Dämonische umschlägt — überall wird aus der Verbundenheit mit Land und Leuten erzählt, wie wir es von den großen russischen Erzählern des 19. Jahrhunderts, denen sich Lipinsky-Gottersdorf verpflichtet fühlt, namentlich von Leskow, kennen.

Mit seinem neuen Buch stellt Hans Lipinsky-Gottersdorf, der Autor u. a. des »Dominium« (1968), des ersten Romans der als Trilogie konzipierten »Prosna-Preußen« — der hier abgedruckte Bericht »Heimat an der Prosna« gibt Auskunft über die interessanten Anstöße zu diesem Werk —, erneut unter Beweis, daß er zu den ursprünglichsten deutschsprachigen Prosaisten der Gegenwart gehört.

Wir Schlesier zu Haus

500 Bilder auf 212 Seiten vom Leben im Land an der Oder vor der Vertreibung — von Wolfgang Schwarz — Podzun-Pallas-Verlag, Markt 9, 6360 Friedberg 3, ISBN 3-7909-0229-2, Preis 39,80 DM

Eine einmalige, den Leser anrührende Bild- und Textsammlung, wie es sie bisher noch nie gab: 500 Fotos vom Werktag und Feiertag in den Städten und Dörfern Schlesiens. Bilder aus dem Vereinsleben, den Familien, von dörflichen Festen, von Kirchen, Pfarrern und Pastoren, Bilder aus der Arbeitswelt oder der Landwirtschaft, von den kleinen Höfen und großen Gütern — mit einem Wort: So war es damals überall in Schlesien, so lebten die Menschen in der geliebten, unvergessenen Heimat. Gesehen durch die Linse der Kamera werden dem Betrachter 500 herrliche Fotos vorgestellt, von denen jedes persönlichen Wert und hohe Aussage besitzt.

Aus der engeren Heimat finden wir den Kahn „Freiheit" beim Überwintern im Neusalzer Hafen, die Berliner Straße mit dem Kaufhaus „Union-Einheitspreis GmbH", das schon bekannte Bild „Verladen von Holz" auf einen Kahn, aus Tschiefer die Ev. Schule und die Herren Paul Guhle, Otto Rissmann, Emil Wiesemann und Albert Kutzke auf dem zugefrorenen Oderarm neben der Brücke, unser Ausflugsziel Itaka bei Tschiefer, die Gnadenkirche (innen) von Freystadt und die Städt. Badeanstalt in Grünberg. Ein erwerbenswertes Buch.

Berichtigung und Ergänzung zum Artikel „Vor 60 Jahren — das Kollegium der Ev. Knabenschule in Neusalz"

NN 138 Seite 229 f.,
H. Böttger

Je länger die Zeit, von der berichtet wird, zurückliegt, um so fehlerhafter sind die Aussagen. Ich bitte dafür um Entschuldigung und bringe hier die mir zugegangenen Berichtigungen und Ergänzungen.

Auf dem Bild folgt auf Nr. 6, Herrn Gottschlich, der Lehrer Ewald Kretschmer. Er wurde am 24. 11. 1895 geboren. Wann er nach Neusalz kam, ist nicht bekannt, doch scheint er vorher in Reinberg/Carolath tätig gewesen zu sein, denn von dort stammt seine am 22. 11. 1900 geborene Frau Helene geb. Dupke. Herr Kretschmer war zunächst an der Knabenschule tätig, wurde dann aber Leiter einer von ihm initiierten „Weltlichen Schule", einer Schule ohne Religionsunterricht, die später den Namen „Freie Schule" führte.

Unter den Nationalsozialisten erhielt Herr Kretschmer Berufsverbot und verließ Neusalz. Nach dem Krieg war er zunächst in der DDR tätig, kam dann in die Bundesrepublik. Herr Tröger, damals Finanzminister in Hessen, holte den ihm aus seiner Bürgermeisterzeit in Neusalz bekannten Pädagogen nach Hessen. Nach seiner Tätigkeit im südhessischen Raum kam er dann als Oberregierungsschulrat zum Regierungs-Präsidium nach Kassel.

Ev. Mädchenschule, Entlassungsjahr 1934 Lehrerin Frl. Rosenthal — Aufnahme aus dem Sommer 1933
Bild Nr. 57/25

Nach seiner Pensionierung zog er mit seiner Frau nach Salzgitter-Lebenstedt, wo seine mit dem Arzt Dr. Tepper verheiratete Tochter wohnte. Dort starb er am 27. 2. 1970. Seine Frau mußte noch den Tod der Tochter erleben und starb am 14. 9. 1979.

Somit ist Lehrer Stark erst der achte von links. Von ihm berichtet Otto Kamischke über sein soziales Verhalten nach dem 1. Weltkrieg während der Inflation. Otto Kamischkes Vater war Hafenmeister und konnte zwei Schweine füttern. Dadurch hatte Otto, im Gegensatz zu vielen Mitschülern, mit Griebenfett und Wurst gut belegte Pausenbrote. Herr Stark hatte das mitbekommen, brachte ein weißes Handtuch mit, auf dem er Ottos Brote ausbreitete und den Aufstrich auf die weniger gut geschmierten Brote verteilte. Otto ermunterte seine Mutter, die Brote aus diesem Grunde noch kräftiger zu belegen. Dieses Beispiel, so meint Otto Kamischke heute, war ihm eine gute Lehre.

Die einzige Lehrerin auf dem Bild ist nicht Frau Elise Rosenthal, wie sie mir selbst bestätigt hat. Sie lebt heute 88jährig in 1000 Berlin, Belfaster Straße 31.

Konrektor Ender, sitzend von links Nr. 4, hat nicht in der Angerstraße, sondern in der Comeniusstraße 9 im Haus von Lehrer Menzel gewohnt, wie mir Herr Bernhard Fechler berichtete. Ein Dachstuhlbrand Anfang der 30er Jahre war für Herrn Ender dann Anlaß zum Umzug in die Karl-Janson-Straße 6.

Sitzend ganz rechts ist nach Aussagen von Frau Elise Rosenthal und Frau Hildegard Weinhold Lehrer Richard Alt, der in der Bahnhofstraße wohnte, kein Musiker und kinderlos verheiratet war.

Der musikalische Lehrer hieß Rudi Alt, wohnte in der Kleinen Gasse und hatte, nach Angaben von Otto Kamischke, zwei Söhne mit Namen Hans und Heinz.

Ich danke den Schreibern, die mir geholfen haben, einiges richtigzustellen.

Erben gesucht

Am 1. Oktober 1984 verstarb in 6270 Idstein-Wörsdorf Frau Edeltraud Treutler geb. Schmidt, geb. 10. 4. 1912 in Liebschütz als Tochter des Lehrers Richard Schmidt. Verwandte wollen sich melden bei Herrn Nachlaßpfleger Rolf Schmitt, Westerwaldstraße 19, 6250 Limburg 6. (Vielleicht können die ehemaligen Mitschülerinnen der Verstorbenen auf der Zinzendorfschule, Senta Günther, Hanna Bandtke, Hedwig Gruhl, Lena Weiss, Hertha Fengler, Edelgard Will, Ursula Rösner, Gretel Klose, Else Konetzke Hinweise auf Verwandte der Verstorbenen geben.)

Gesucht wird

Helene Lorenz (Mädchenname), geb. 1924, in Neusalz, Adolf-Hitler-Straße 4 (Arbeitsamt) von Edeltraud Schäfer/Podes, 3501 Zierenberg-Laar 7.

Einzahlungen ohne Absender

am 11. 10. 1984 beim PSchA Hannover von Konto Nr. 39 302-303 20,— DM

am 21. 12. 1984 beim PSchA Berlin-West von Konto Nr. 429 320-106 25,— DM

am 17. 1. 1985 beim PSchA Nürnberg von Konto Nr. 89 771-853 30,— DM

Die Einzahler wollen sich bitte melden, damit die Beiträge richtig verbucht werden können.

Berichtigung

In den NN 138 auf Seite 244 wurde versehentlich die Telephonnummer von Christa Blumhagen falsch angegeben. Sie lautet richtig: (04 31) 1 40 04.

Schlesische Flieger,
Freunde der schlesischen Luftfahrt!

Das nächste Treffen der „Traditionsgemeinschaft Schlesischer Flieger" findet am 26./27. und 28. April 1985 im „Haus Schlesien" im Siebengebirge, 5330 Heisterbacherrott b. Königswinter statt.

Information sendet auf Wunsch: Gottfried Baron, Postfach 140 132, 4800 Bielefeld 14, Tel. 05 21 / 45 08 32.

In eigener Sache

All denen, die mir und meiner Frau zum Jahreswechsel geschrieben und so liebenswert alles Gute gewünscht haben, möchte ich auf diesem Wege in unser beider Namen herzlich danken.

HB

Beiträge

Ich möchte all denen danken, die ihren Beitrag für die NN 1985 bereits überwiesen haben, unter ihnen vor allem denen, die mehr als 25,— DM gespendet haben. Sie ermöglichen es, daß einigen hilfsbedürftigen Rentnern die NN kostenlos zugestellt werden können.

Für das Jahr 1984 haben 130 Bezieher ihre Beiträge bisher nicht gezahlt. Ich pflege im 3. Vierteljahr, also den im September zum Versand kommenden Heften, als stille Mahnung Zahlkarten für die Beitragsrückstände beizulegen. Diese Mahnung bitte ich im eigenen Interesse zu beachten. HB

Neusalzer in Düsseldorf

Das nächste Treffen der Neusalzer aus Düsseldorf und Umgebung findet am Samstag, dem 4. Mai 1985, um 16 Uhr im Raum 412 des Hauses des Deutschen Ostens, Düsseldorf, Bismarckstraße 90, statt. Ich bitte den Termin vorzumerken.

Hildegard Lindner
Driburger Straße 12, 4000 Düsseldorf 30

Neusalzer in Hamburg und Umgebung

Die Neusalzer in Hamburg treffen sich am Samstag, dem 20. April 1985, um 16 Uhr in der Konditorei von Herrn Lothar Peukert, Fruchtallee 118, zu bewährt gutem Kaffee und Kuchen. Bitte den Termin vorzumerken.

Johanna Blasel
Stoeckhardtstraße 18, 2000 Hamburg 26

Neusalzer im Raum Stuttgart

Das nächste Treffen findet am Samstag, dem 20. April 1985, um 14 Uhr im „Haus der Heimat", Stuttgart, Schloßstraße 92, Raum 104, 1. Obergeschoß, statt.

Hans Piefke
Widmaierstraße 48, 7000 Stuttgart 80,
Tel. (07 11) 71 21 31

25jähriges Geschäftsjubiläum

Am 1. Februar 1960 eröffnete Herr Lothar Peukert in 2000 Hamburg 19, Fruchtallee 118, seine Konditorei und Bäckerei. Mit Tatkraft, Fleiß und Einfallsreichtum konnte sich Herr Peukert mit seinem Geschäft einen festen Platz und eine zufriedene Kundschaft sichern. Unterstützt wurde er dabei von seiner tüchtigen Frau. Als die Eltern von Lüdershausen nach Hamburg zogen, fand die junge Familie auch von dieser Seite Unterstützung.

Die Neusalzer in Hamburg und Umgebung treffen sich unter der Leitung von Johanna Blasel seit Jahren in der Peukert'schen Konditorei.

Die Neusalzer gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin Erfolg.

Familien-Nachrichten

Zur silbernen Hochzeit am 10. 3. 1985 gratulieren wir Herrn Prof. Dr. Eberhard Schulz, in Neusalz Goethestraße 10, und seiner Ehefrau Herta geb. Conen ganz herzlich. Wir wünschen Herrn Schulz weiter Erfolg in seinem Bemühen, schlesisches Kulturerbe zu erhalten und bekannt zu machen und danken ihm für seine Festvorträge bei unseren Heimattreffen in Offenbach.

Zur Hochzeit
am 10. 11. 1984 gratulieren wir nachträglich Frau Gretel Jacob geb. Riedel mit Herrn Rudi Scherer in 6900 Heidelberg, Eisenlohrstraße 2.

Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

94 Jahre

15. 4. Frau Martha Roy, Krankenschwester, in Neusalz Breslauer Straße 45, CH-8636 Wald, Kt. Zürich, Haus Tabor

28. 5. Frau Anna Schöpke, in Kusser Hauptstraße 70, Arztbergstraße 10, 8221 Eisenärzt

92 Jahre

29. 5. Herr Artur Schulz, Im Katzengraben 8, 6312 Laubach

91 Jahre

9. 4. Frau Margarete Pucher geb. Kopp, Kiefernstraße 12, DDR-6502 Gera-Lusan

12. 4. Frau Bertha Bruschwitz, Markonienweg 7 a, 4830 Gütersloh

89 Jahre

5. 4. Frau Anna Zahn, An den Schanzen 23 a, 3150 Peine

88 Jahre

28. 4. Herr Georg Antkowiak, Annastraße 3, 4100 Duisburg 14

8. 5. Frau Maria Meißner geb. Eisermann, in Neusalz Friedrichstraße 48, Pappelstraße 12, 8086 Moorenweis

10. 5. Frau Meta Böhmert geb. Decker, in Neusalz Kirchstraße 13, Mozartstraße 23 bei Stöber, 8908 Krumbach

15. 6. Frau Elise Rosenthal, Rektorin i. R., in Neusalz Breslauer Str. 9, Belfaster Straße 31, 1000 Berlin 65

87 Jahre

17. 4. Frau Helene Schauder, in Neusalz Gustav-Freytag-Straße 1, Diebrocker Straße 13, 4800 Bielefeld 1

21. 4. Frau Elisabeth Pürschel verw. Hübner geb. Körner, in Neusalz Friedrichstraße 28, Ochsenkopfstraße 41, Seniorenheim Hoyerbaude, 8583 Bischofsgrün

3. 5. Frau Elisabeth Preibusch geb. Spieweg, in Neusalz Berliner Str. 69 u. Eichamtstraße 26, Kirchstraße 2, DDR-1901 Wildberg

20. 5. Herr Richard Maiwald, in Neusalz Berliner Straße 25, Dürrwaller Straße 17, Altenheim Heilig-Geist-Stiftung, 7050 Freilassing

7. 6. Frau Lisbeth Hanke geb. Dietrich, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 35, Dahlienstraße 9, 8501 Eckental

19. 6. Herr Emil Rösler, Bauschlosserei und Klempnerei in Tschiefer, Tannenschlag 2a, 2400 Lübeck 16

86 Jahre

26. 1. Frau Lina Gurschke geb. Batzer, in Neusalz Kirchhofstraße 11, Gördelerstraße 5, 3180 Wolfsburg 1

15. 5. Frau Emma Linke geb. Anders, in Neusalz Bismarckstraße 20, Josephinenstraße 2, 7480 Sigmaringen

85 Jahre

26. 4. Herr Hermann Nafe, in Neusalz Breslauer Straße 15, Luisenstraße 18, 7744 Königsfeld

9. 5. Frau Elise Sander geb. Gärtner, in Neusalz Ziegelstraße 4, Trostberger Straße 12, 8261 Kraiburg

17. 5. Frau Toni Dombrowski, in Neusalz Angerstraße 26, Kurt-Schumacher-Allee 45, 3012 Langenhagen

29. 5. Herr Gerhard Mücke, in Neusalz Enge Gasse 9, Breslauer Straße 2, 2350 Neumünster

11. 6. Frau Selma Nicklas geb. Franz aus Trockenau, Hauptstraße 123, Carl-Ulrich-Straße 21, 6070 Langen

84 Jahre

1. 6. Herr Helmut Brähmig, Chefredakteur des Neusalzer Stadtblattes, in Neusalz Friedrichstraße 51, Komturstraße 29, DDR-8800 Zittau

23. 6. Herr Rudolf Haertel, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Straße 27, Begonienplatz 1, 1000 Berlin 45

83 Jahre

24. 4. Frau Emma Küllmann geb. Seifert, in Neusalz Margaretenstraße 4, Bödiker-Steig 9, 1000 Berlin 13

28. 4. Frau Bertl Klose geb. Körner, in Neusalz Breslauer Straße 52, Tullastraße 22, 7858 Weil/Rhein

20. 5. Frau Liesel Uding geb. Ludwig, in Neusalz Kleine Gasse (Uhrmacher), Beeskower Straße 38, DDR-1231 Glienicke

12. 6. Frau Elisabeth Hänsel geb. Meyer, in Neusalz Raudener Straße 32, Kronengässle 6, 7070 Schwäbisch-Gmünd

20. 6. Herr Reinhard Walter, in Neusalz Schlageterstraße 10, Elsaßtalstraße 7, 3456 Eimen-Vorwohle

22. 6. Frau Gertrud Großmann geb. Steffen, Grimmstraße 10, 3000 Hannover 1

25. 6. Frau Selma Pritsch geb. Günther, in Neusalz Schlachthofstraße 6—8, DDR-6601 Nitschareuth 50

82 Jahre

25. 5. Frau Charlotte Schrader geb. Sauberzweig, in Neusalz Markt 11, Am Salinensee 2, App. 312, 7737 Bad Dürrheim

29. 5. Frau Charlotte Lange geb. Fitzner, in Neusalz Bahnhofstraße 5, DDR-9361 Hilmersdorf 12 Post Zschopau

11. 6. Frau Käte Engel geb. Grundmann, in Neusalz Bahnhof N., Elsa-Brandström-Straße 14, 4690 Herne 2

24. 6. Frau Lydia Korff, Mittelschulkonrektorin, in Neusalz Suesmannstr. 3, Schulstraße 87, 3043 Schneverdingen

27. 6. Frau Edith Peukert geb. Prinz, in Neusalz Berliner Str. 1a, Adelheidstraße 32, 8000 München 13

81 Jahre

3. 4. Frau Elly Kaethner, in Neusalz Kirchstraße 7—9, Güldendorfstraße 14, Postfach 50 14, DDR-1200 Frankfurt/Oder

13. 4. Frau Brunhilde Seifert geb. Geister, in Neusalz Karl-Janson-Str. 6, Hieberstraße 3, 7100 Heilbronn

21. 5. Herr Alfred Rothe, in Neusalz Berliner Straße 33, Fuhrparkstraße 3, 5800 Hagen

29. 5. Frau Elisabeth Jankowiak, in Neusalz Oderstraße 8, Fackenburger Allee 12b, 2400 Lübeck

11. 6. Frau Gertrud Steffen geb. Schubert, in Neusalz Julius-Kopp-Str. 8, Triftweg 13, 4784 Rüthen

16. 6. Herr Richard Werner aus Tschiefer, Rodelandweg 10a, 3300 Braunschweig

19. 6. Frau Ella Werner geb. Hentschel, in Neusalz Margaretenstraße 1, Steglitzer Damm 51 C, 1000 Berlin 41

80 Jahre

3. 4. Frau Charlotte Thamm geb. Feller, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Erlenweg 17, 4006 Erkrath 2

6. 4. Frau Marie Pöthke geb. Prietz, in Neusalz Freystädter Straße 64, Schulstraße 10, 3152 Ilsede 1

10. 4. Frau Frieda Tischer geb. Lange, in Neusalz Hüttenweg, seit 1936 Schlageterstraße im Hause ihrer Schwester Erna März, dann Eichamtstraße 18, Sommersdorfer Straße 6, DDR-3222 Harbke

13. 4. Herr Kurt Kleiber, in Neusalz Breslauer Straße 21 und Am Wäldchen 4—6, Paul-Schneider-Straße 81, 6300 Gießen

17. 4. Herr Fritz Schulz aus Rauden, in Neusalz Paulinenstraße 6, Hauptstraße 78, 8757 Karlstein 2

24. 4. Frau Anita Werlemann geb. Marquardt (Mühle), Sohrhof 5 a, 2000 Hamburg 52

27. 4. Herr Johannes Bohla, Lehrer, in Neusalz Raudener Straße 28, Jean-Braun-Straße 9, 8672 Selb

1. 5. Herr Erich Lehmann, in Neusalz Berliner Straße 25, Gnesener Weg 35, 3000 Hannover 51

1. 6. Frau Johanna Ziege geb. Pilz, in Neusalz Freystädter Straße 85, Edith-Stein-Straße 11, 5000 Köln 80

8. 6. Herr Hans-Georg Kindler, in Neusalz Comeniusstraße 9 und Bahnhofstraße 22, Friedrich-Ebert-Platz 1, 7800 Freiburg

13. 6. Frau Else Kleiber geb. Haparta, in Neusalz Am Wäldchen 4—6, Paul-Schneider-Straße 81, 6300 Gießen

79 Jahre

18. 4. Frau Elisabeth Wegner, in Neusalz Angerstraße 1, Wilhelmstraße 37, 4060 Viersen 1

20. 4. Frau Elisabeth Bormann geb. Dobrzynski, in Neusalz Margaretenstr., Falscheiderstraße 48, 6610 Lebach-Landweiler

24. 4. Herr Walter Stobbe, in Neusalz Amtsstraße 2, Sprendlinger Landstraße 136, 6050 Offenbach

4. 5. Herr Kurt Ulbrich, Polizeiobermeister, Von-Glahn-Straße 26, 2850 Bremerhaven

13. 5. Frau Elli Rieger geb. Machule, in Neusalz Gerberstraße 4—6, Spangenbergstraße 44, DDR-4250 Eisleben

26. 5. Frau Elfriede Fehn geb. Grasse aus Alte Fähre, in Neusalz Schlachthofstraße 3, Schleiermacherstraße 13, 8580 Bayreuth

78 Jahre

19. 4. Frau Lieselotte Neßler, in Neusalz Berliner Straße 32, Augustinum, 2410 Mölln

31. 5. Frau Frieda Jannek geb. Prietzel, in Neusalz Breslauer Straße 9, Breslauer Straße 23, 6270 Idstein

20. 6. Herr Walter Krumke, in Neusalz Markt 16, Graf-Spee-Straße 11, 6400 Fulda

21. 6. Herr Georg Fripon, in Neusalz Schlachthofstraße 6—8, Osnabrücker Straße 31, 1000 Berlin 10

21. 6. Herr Günther Lange, in Neusalz Amtsstraße 10, Lindauer Straße 2, 1000 Berlin 30

28. 6. Frau Frieda Graetz geb. Lange, in Neusalz Schifferstraße 15, Wolfstalstraße 2, 3257 Springe

77 Jahre

12. 4. Herr Erich Machule, in Neusalz Berliner Chaussee 42, Zum Walde 1, 3053 Hohenhorst

27. 4. Frau Gertrud Franke geb. Leniak, in Neusalz Wilhelmstraße 22, Kandelstraße 38, 7830 Emmendingen

6. 5. Frau Ella Kaiser geb. Walter, in Neusalz Eichamtstraße 9, Stephansgasse 18, 6520 Worms 6

11. 5. Herr Erich Hänsel, in Neusalz Freystädter Straße 30, ab 1923 Gerhart-Hauptmann-Str. 1, ab 1931 Berliner Str. 36, Viktor-von-Scheffel-Str. 5, 8670 Hof

4. 6. Frau Luise Prikowski geb. Klose, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Hansering 96, 3200 Hildesheim

4. 6. Herr Georg Rothe, in Neusalz Berliner Straße 37, Löwenstraße 6, 5600 Wuppertal

10. 6. Herr Herbert Kleiber aus Kusser, Hauptstraße 36, Nansenstraße 16, 8500 Nürnberg 70

18. 6. Helene Geister geb. Seifert, Breslauer Straße 1, 8670 Hof

76 Jahre

1. 4. Herr Paul Rose, Bäckermeister aus Neustädtel, Lindenstraße 42, 4100 Duisburg 28

16. 4. Frau Martha Bock geb. Horn, in Neusalz Mathildenstraße 10, Hinsbergstraße 30, 5600 Wuppertal-Barmen

1. 5. Frau Elsa Kühnel geb. Priedemann, in Neusalz Paulinenstraße 10 bei Fam. Linke, Eichendorffstraße 3, 3150 Peine

22. 5. Herr Kurt John, Dachdeckermeister aus Beuthen, Kirchstraße 5, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

22. 5. Frau Helene Nitsche verw. Knebel geb. Sowa, in Neusalz Margaretenstraße 1, Warthaer Straße 30, DDR-8029 Dresden

1. 6. Herr Curt Herzog, Musiker, in Neusalz Karlstraße 15, Höxter Straße 4, 2800 Bremen 61

8. 6. Frau Martha Tamaschke geb. Apelt, in Neusalz Am Wäldchen 5, Zur Tigge 14, 5758 Fröndenberg-Warmen

13. 6. Herr Walter Parnitzke, in Neusalz Berliner Straße 46, Eschenkamp 2, 2300 Kiel-Kronshagen

19. 6. Frau Margarete Landsberger, in Neusalz Raudener Straße, Königsberger Straße 9 A, 2110 Buchholz

24. 6. Frau Hilde Lindner geb. Lehmann, in Neusalz Berliner Straße 43, Haldenslebener Straße 17, DDR-3242 Calvörde

25. 6. Herr Dr. jur. Joachim Prüfer, Schanzenweg 3, 6730 Neustadt

75 Jahre

5. 4. Herr Helmut Rothert, in Neusalz Schönaichweg 2, Kammzollstraße 52, DDR-7520 Peitz/NL

12. 4. Frau Erna Winkler geb. Dutke, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 36, Coppenbrügger Landstraße 49, 3255 Lauenau

13. 4. Frau Gertrud Grasse geb. Bader verw. Klose, in Neusalz Breslauer Straße 79, Goetheweg 20 MGH/211, DDR-6540 Stadtroda

21. 4. Frau Gertrud Pachel geb. Engelmann, in Neusalz Wallstraße 1, Lindwurm 19 a, 2407 Travemünde 1

27. 5. Frau Frieda Schulz geb. Nelde, in Neusalz Wilhelmstraße 20, Bahnhofstraße 14, 3257 Springe

3. 6. Herr Eberhard Drommel, in Neusalz Margaretenstraße 8, Albert-Schweitzer-Straße 24, 3163 Sehnde

15. 6. Herr Martin Walter, in Neusalz Freystädter Straße 1—3, Florian-Geyer-Weg 13, 8706 Höchberg

27. 6. Herr Helmut Kleiber, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 36, Tulpenstraße 9, 8424 Saal/Donau

28. 6. Herr Erich Häckel, in Neusalz Kirchhofstraße 21, Hafenbrädlstraße 14, 8360 Deggendorf

30. 6. Herr Dr. Ludwig Reckzeh, Bergkirchlweg 6, 8496 Lam

74 Jahre

4. 5. Herr Hugo Sindermann, Friseur, in Neusalz Berliner Straße 10, Lutterrothstraße 11, DDR-5700 Mühlhausen

5. 5. Herr Gerhard Rutsch, in Neusalz Margaretenstraße 1, Hildebrandstraße 69, 3500 Kassel

7. 5. Frau Ruth Kossmann, in Neusalz Berliner Straße 24, Paulinenstr. 5, Breslauer Str. 53, Ratsmühlendamm 40, 2000 Hamburg 63

14. 5. Herr Richard Dorn aus Trockenau, Lange Gasse 19, Ruhheideweg 1, 2114 Eversen-Heide

1. 6. Frau Wanda Koudele verw. Lange geb. Galinsky, in Neusalz Schlachthofstraße 3, Karlstraße 13, 7952 Bad Buchenau

18. 6. Herr Heinrich Schulz, in Neusalz Paul-Keller-Str. 16, Grüte 5, 4811 Oerlinghausen

21. 6. Frau Herta Gröger geb. Eckert, in Neusalz Freystädter Straße 28, Friedrich-Engels-Straße 20, DDR-9270 Hohenstein-Ei.

23. 6. Frau Gertrud Janitschke geb. Lischke aus Lippen, Schneidermeisterin, Paul-Klopsch-Straße 20, DDR-7126 Leipzig-Mölkau

25. 6. Herr Kurt Marschollek aus Beuthen, Freystädter Straße 17, Hotel Schwarzer Adler, Grumbachweg 34, 6670 St. Ingbert

27. 6. Herr Walter Zimmerling, in Neusalz Lutherstraße 33, Wittenberger Weg 4, 3550 Marburg

28. 6. Frau Anna Klauber geb. Lange, in Neusalz Freystädter Straße 118, Leninallee 268 b, P. S. F. 27.24, DDR-140 Oranienburg

73 Jahre

1. 4. Herr Erich Walf, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Nieberdingstraße 14, 2842 Lohne

4. 4. Herr Dobrzynski, in Neusalz Margaretenstraße 16, Liegnitzer Straße 6, 3380 Goslar 1

10. 4. Frau Charlotte Händler geb. Jacob, in Neusalz Berliner Chaussee 46, Rheinallee 46, 5090 Leverkusen

21. 4. Frau Margarete Brodack geb. Menzel, Memeler Straße 30, 3300 Braunschweig

3. 5. Herr Martin Nickisch, in Neusalz Eichamtstraße 28, Heinrichstraße 151, 6100 Darmstadt

8. 5. Herr Gerhard Krause, in Neusalz Margaretenstraße 16, Cnopfstraße 16, 8500 Nürnberg-Eibach

14. 5. Frau Eva Menzel geb. Hefter, in Neusalz Teichhof (Leimfabrik) Albert-Schweitzer Weg 9, 7744 Königsfeld

16. 5. Frau Käte Mende geb. John, in Neusalz Paulinenstraße 5, Seilerstraße 106, 4200 Oberhausen

18. 5. Frau Hildegard Wintersig geb. Trottmann, in Neusalz Berliner Str. 54, Bäumerplan 8, 1000 Berlin 42

28. 5. Frau Anna Schneider geb. Hoffmann, in Neusalz Am Bahnhof 6, DDR-6540 Stadtroda

10. 6. Frau Margarete Kricke geb. Franke, in Neusalz Gerberstraße 4—6, Probst-Wenker-Straße 6, 4650 Gelsenkirchen-Horst

12. 6. Frau Gertrud Günter geb. Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Wilbrandstraße 10, 4800 Bielefeld 1

15. 6. Herr Bernhard Feilke, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 22, An der Rundkapelle 53, 8500 Nürnberg

29. 6. Frau Lotte-Paula Kuschke geb. Schmidt, in Neusalz Floriansplatz 7, Kuhlmannstraße 8, 4600 Dortmund

72 Jahre

2. 4. Frau Frieda Bergk geb. Ziese verw. Klich, in Neusalz Mühlenweg 12, DDR-7421 Kummer Nr. 21 bei Schmölln

2. 4. Frau Erna Sturm geb. Jandke, in Neusalz Berliner Straße 7, Bahnhofstraße 22, 8950 Biberach-Riss 1

8. 4. Frau Flora Drzymalla geb. Weichert aus Kusser, Weststraße 20, DDR-7420 Schmölln

14. 4. Frau Helene Sindermann geb. Schemmel, in Neusalz Berliner Straße 10, Lutterothstraße 11, DDR-5700 Mühlhausen

17. 4. Herr Gerhard Gohle, Langer Jammer 1, 2120 Lüneburg

27. 4. Herr Gerhard Bürger, in Neusalz Böhmestraße 3, Paradiesstraße 4, 7750 Konstanz

16. 5. Frau Erna März geb. Lange, in Neusalz Freystädter Str. 124 und Schlageterstraße, Keplerstraße 41, DDR-7022 Leipzig 22

17. 5. Frau Elisabeth Kirchner, Pottensteiner Straße 68, 8580 Bayreuth

20. 5. Frau Margarete Gurschke, in Neusalz Am Vogelsberg 4, Karl-Marx-Platz 7, DDR-7422 Gößnitz

1. 6. Herr Martin Langner, Geseriusstraße 33, DDR-4020 Halle

4. 6. Frau Margarete Grunert geb. de Lall, in Neusalz Kleine Gasse 11, Uhlenhorster Straße 25, DDR-1170 Berlin-Köpenick

12. 6. Herr Erich Günther aus Tschiefer, Paul-Wegener-Straße 58, DDR-1147 Berlin

24. 6. Herr Erich Drescher, in Neusalz Kirchhofstraße 7, Vatterstraße 46, 6000 Frankfurt 60

24. 6. Herr Dr. med. Johannes Zepke, in Neusalz Bahnhofstraße 4, Gärtnerweg 23, 8939 Bad Wörishofen

71 Jahre

1. 4. Frau Gertrud Drescher geb. Guderle, in Neusalz Kirchhofstraße 7, Vatterstraße 46, 6000 Frankfurt 60

1. 4. Frau Schorsch geb. Jentsch, in Neusalz Margaretenstraße 12, An der Edertalschule 4, 3593 Edertal 1

6. 4. Herr Günter Neutert, in Neusalz Berliner Straße 32, Glockenblumenweg 11, 2000 Hamburg 54

14. 4. Herr Gerhard Prüfer, in Neusalz Markt 19, Steinstraße 26, 5000 Köln

5. 5. Frau Helene Wititzky geb. Fiedler, in Neusalz Karlstraße 7, A.-Wypochowycz-Straße 4/132, DDR-3035 Magdeburg

7. 6. Frau Else Franke geb. Schilaski, Alexander-Puschkin-Straße 39, DDR-7980 Finsterwalde

13. 6. Frau Helene Günther aus Tschiefer, Paul-Wegener-Straße 58, DDR-1147 Berlin

25. 6. Frau Hildegard Woithe geb. Wälz, in Neusalz Berliner Straße 1, Wieschershöfener Straße 70, 4700 Hamm 3

70 Jahre

20. 4. Frau Friedel Schmidt geb. Düker, in Neusalz Paulinenstraße 9 und Gerh.-Hauptmann-Str. 22, Hornemannstraße 15, 3200 Hildesheim

20. 4. Frau Hildegard John geb. Rothert, in Neusalz Friedrichstraße 41, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

23. 5. Frau Margarete Bronk geb. Burde, in Neusalz Feldstraße 10 (später Gneisenaustr.), Parzellenstraße 12 Nr. 21/21, DDR 7817 Schwarzheide 1

3. 6. Frau Ursula Triest, in Neusalz Angerstraße 9, Gerhard-von-Scharnhorst-Straße 9, DDR-7700 Hoyerswerda

5. 6. Herr Paul Schubert, in Neusalz Brüderstraße 12, Unter der Frankenburg 8, 3210 Rinteln 1

6. 6. Herr Erich Wendel aus Alt-Tschau, Vorwerkgasse 1, Hermann-Löns-Straße 10, 6622 Waldgassen

69 Jahre

16. 4. Frau Lotte Punke geb. Duckhorn, in Neusalz Margaretenstraße 8, DDR-7421 Untschen Krs. Schmölln

22. 4. Frau Irmgard Länge geb. Reimann, in Neusalz Kirchstraße 5, Soldiner Straße 56, 1000 Berlin 65

9. 5. Herr Siegfried Walf, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Kaupenstraße 29, 4300 Essen 1

15. 5. Frau Ursula Mischke geb. Görlich, in Neusalz Hindenburgstraße 8, Freystädter Straße 118, 8500 Nürnberg 50

2. 6. Frau Erika Schubert geb. Lucas, in Neusalz Brüderstraße 7, Rosental 55, 4320 Hattingen

5. 6. Herr Wilhelm Junge, in Neusalz Brüderstraße 4, Hohlgasse 4, 7247 Sulz-Bergfelden

9. 6. Frau Lieselotte Gutsche geb. Tobien, Witwe von Walter Gutsche, Rützelstraße 4, 6230 Frankfurt 80

9. 6. Frau Käte Jaekel, in Neusalz Angerstraße 27 und Breslauer Str. 57, Parkstraße 19, 5451 Ehlscheid

13. 6. Frau Lony Händler geb. Wiest, in Neusalz Berliner Chaussee 76, Kerschensteiner Straße 1, 5090 Leverkusen

68 Jahre

10. 5. Herr Hans Buchwald, in Neusalz Friedrichstraße 29, Ludwigstraße 6, 7800 Freiburg

16. 5. Herr Gerhard Garich, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 22, Ringstraße 20, 6365 Rosbach v. d. H. 3

18. 5. Frau Annemarie Dalibor geb. Drommel, in Neusalz Kleine Gasse 4, Gerhardstraße 1, 4100 Duisburg 14

6. 6. Frau Annelise Kindler, in Neusalz Comeniusstr. 9 und Bahnhofstr. 22, Konrad-Adenauer-Straße 50, 7407 Rottenburg-Kreuzerfeld

11. 6. Herr Fritz Punke aus Tschiefer Nr. 129, Eisenacher Straße 109, DDR-5800 Gotha

67 Jahre

6. 4. Frau Ursula Dausel geb. Richter, in Neusalz Angerstraße 18, Polsumer Straße 69, 4660 Gelsenkirchen-Buer

15. 4. Herr Willi Geppert, in Neusalz Paul-Keller-Straße 10, Parkstraße 86, 7300 Esslingen

15. 4. Frau Dr. med. Elisabeth Pfefferle geb. Meister, in Neusalz Bahnhofstraße 16, Stegmannstraße 15, 2842 Lohne

18. 4. Frau Margarete Fischbach geb. Berner, in Neusalz Freystädter Str. 85, Zum Grunde 12 a, 2808 Barrien

11. 5. Herr Heinz Blümel, in Neusalz Freystädter Straße 45, Im Trappgarten 1, 6450 Hanau 9

25. 5. Herr Gerhard Hänsel, in Neusalz Freystädter Str. 30 und Gerh.-Hauptmann-Str. 1, Bergstraße 35, 7630 Lahr

14. 6. Frau Rottraut Jena geb. Görlich, in Neusalz Hindenburgstraße 8, Meisterleinsplatz 24, 8500 Nürnberg 20

20. 6. Frau Anna Paech geb. Hermann, in Neusalz Hermann-Schilling-Weg 4, Lachsgrund 12, 3250 Hameln

29. 6. Frau Lonny Seismann geb. Lindner aus Zollbrücken (Schmiede), Hauptstraße 21, 2081 Holm/Pinneberg

66 Jahre

10. 4. Frau Anna Gelfert geb. Schneider, in Neusalz Karlstraße 35, Guts-Muths-Straße 11, DDR-7980 Finsterwalde

17. 4. Frau Brigitte Neutert geb. Neßler, in Neusalz Berliner Straße 32, Glockenblumenweg 11, 2000 Hamburg 54

26. 4. Frau Gerda Zeidler geb. Reiche aus Lindau b. Neustädtel, Goethestraße 6, 6791 Bechhofen

28. 4. Frau Else Hensel geb. Wolf aus Trockenau, Hauptstraße 42, Spitzort 21, 2058 Lauenburg

16. 5. Frau Charlotte Klein geb. Hoffmann aus Teichhof, Bedienung bei Grundmann im Bahnhof, Charlottenstraße 103, 3000 Hannover

19. 5. Herr Hugo März, in Neusalz Raudener Straße 57, Jugenheimerstraße 13, 6000 Frankfurt 71

17. 6. Frau Elfriede Steube geb. Krägefsky aus Rauden Nr. 10, Löfflerweg 15, 4800 Bielefeld 11

29. 6. Frau Maria Schütte geb. Jasnoch, in Neusalz Freystädter Straße 72, Regerstraße 1, 2848 Vechta

14. 6. Frau Herta Punke geb. Grundmann aus Költsch, in Zollbrücken Nr. 129, DDR-7421 Untschen 32

15. 6. Herr Heinz Foerster, in Neusalz Wilhelmstraße 12a, Böckstraße 11, DDR-4020 Halle

21. 6. Herr Heinz Rothe, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 9, An der Wolfsweide 112, 6000 Frankfurt 50

28. 6. Herr Hubert Düker, in Neusalz Paulinenstraße 9 und Gerh.-Hauptmann-Straße 22, Sophienstraße 17, 3500 Kassel

29. 6. Käthe Schömann geb. Moratschke, in Neusalz Bahnhofstraße 12, später Freystädter Straße 122, Münsterstraße 302, 4000 Düsseldorf 30

65 Jahre

3. 4. Herr Hans-Dieter Krieg, in Neusalz Brüderstraße 8, Germaniastraße 46, 5450 Neuwied

6. 4. Frau Frieda Biedermann geb. Teige, in Neusalz Scharnhorststraße 4, Arndtstraße 13, 1000 Berlin 61

6. 4. Frau Lieselotte Wenzel geb. John, Straße der Thälmann Pioniere 8, DDR-5236 Straussfurt

8. 4. Frau Meta Gabler geb. Schöpke aus Kusser, Hauptstraße 70, Arztbergstraße 10, 8221 Eisenärzt

21. 4. Frau Elli Siever geb. Zander, in Neusalz Berliner Straße 1, Dorfstraße 15-17, 2920 Bremen-Grambke 77

21. 4. Frau Elfriede Teichert aus Kusser, Hauptstraße 53, Steinstraße 21 PF 20—19, DDR-5230 Sömmerda

11. 5. Herr Hans Adler, in Neusalz Am Bahnhof 15, Weidenweg 19, 3320 Salzgitter-Lebenstedt

20. 5. Frau Dorothea Becker geb. Schmidt, in Neusalz Bahnhofstraße 8, 3 Lisa Rd., Apartm. 503, Brampton/Ontario, L6T 4A2, Kanada

27. 5. Frau Waltraud Wiese geb. Koßmann, in Neusalz Gruschwitzstraße 36, Norderneyer Weg 19, DDR-7022 Leipzig 22

3. 6. Frau Elisabeth Zabel geb. Preibusch, in Neusalz Eichamtstraße 26, Karl-Marx-Straße 5, DDR-1901 Wildberg

11. 6. Herr Rudolf Tscharntke, in Neusalz Margaretenstraße 8, Heinstädter Straße 15, 2082 Tornesch

64 Jahre

3. 4. Herr Walter Primke, in Neusalz Wilhelmstraße 22, Reinsburgstraße 216, 7000 Stuttgart 1

20. 4. Frau Helene Gutsche, in Neusalz Friedrichstraße 55, Heiligendammer Straße 17a, 1000 Berlin 33

22. 4. Herr Fritz Kock, Heimelberg 1, 2860 Osterholz-Scharmbeck

13. 5. Frau Gertrud Deege geb. Klingsporn, in Neusalz Mühlenweg 7a, Hoyersgang 51, 2900 Oldenburg

18. 5. Frau Liesa Sellmann geb. Gutsche aus Zollbrücken, Bergfelde 34, 2000 Hamburg 53 — Schenefeld

24. 5. Herr Gerhard Pürschel aus Kusser, Hauptstraße 63, Wilhelmstraße 170, 5603 Wülfrath

27. 5. Frau Erna Reinsch aus Trockenau, Hauptstraße 4, Paul-Hornick-Straße 5A, DDR-7500 Cottbus

28. 5. Herr Werner Grasse, in Neusalz Paulinenstraße 5, Fabriciusstraße 32, 6380 Bad Homburg

2. 6. Frau Brigitte Sucker, in Neusalz Friedrichstraße 5, Baltenweg 9, 4992 Espelkamp-Mittwald

7. 6. Frau Margarete Brix, in Neusalz Margaretenstraße 1, Kucksteinstraße 23, 5340 Bad Honnef 1

16. 6. Frau Gisela Dorothea Krieg, in Neusalz Brüderstraße 8, Engerser Straße 74, 5450 Neuwied

20. 6. Frau Ilse Zimmer geb. Damaske aus Trockenau, Barfußstraße 19, 1000 Berlin 65

63 Jahre

4. 4. Herr Herbert Ziese aus Trockenau, Gartenstraße 2, Brühlstraße 11, 7444 Beuren

28. 4. Herr Juan-Vicente Remien, von 1934—36 Schulbesuch in Neusalz, gewohnt Bahnhofstraße 7 bei Malermeister Brendler, 22. 3. 36 in Neusalz konfirmiert, Apartado 3948, Caracas, Venezuela

7. 5. Frau Gertrud Scholl geb. Barwanietz, in Neusalz Berliner Chaussee 40, Rechts der Alb 27 A, 7500 Karlsruhe 1

18. 5. Herr Kurt Pfeifer aus Trockenau, Hauptstraße, Erich-Gentsch-Straße 12, DDR-7400 Altenburg

22. 5. Herr Reinhard Geppert, in Neusalz Paul-Keller-Straße 10, Lenzkircher Straße 9, 7827 Löffingen-Göschweiler

1. 6. Frau Marianne Rust geb. Weigt, in Neusalz Hüttenweg 2, Manhorner Straße 23, 3103 Bergen Lohheide

22. 6. Herr Wilfried Kremser, in Neusalz Markt 2 (Apotheke), Kraienberg 25, 2116 Hanstedt-Nordheide

62 Jahre

7. 4. Frau Hildegard Grell geb. Meßner aus Trockenau, in Neusalz Schönaichweg 2, Heppenheimer Weg 18, 1000 Berlin 37

9. 4. Herr Hans Girnth, in Neusalz Wilhelmstraße 9 und Scharnhorststr. 10, Nathrather Straße 45, 5600 Wuppertal 11

18. 4. Frau Anneliese Kock geb. Meyer (Lehrer), in Neusalz Goethestraße, Heimelberg 1, 2860 Osterholz-Scharmbeck

26. 4. Frau Gertrud Moormann geb. Petruschke aus Zollbrücken Nr. 48, Alter Ling-Damm 9, 4440 Rheine

28. 4. Herr Hans Klose, in Neusalz Breslauer Straße 65, Trifelsstraße 18, 6000 Frankfurt 71

1. 5. Herr Günther Lessing, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 11, Bonnstraße 166, 5040 Brühl

3. 5. Herr Rudolf Brennecke aus Kusser, Auenstraße 2, Görlitzer Weg 5, 5974 Herscheid

6. 6. Frau Lucie Kny geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße 8, Forch 5, DDR-4020 Halle

6. 6. Frau Erika Weichert geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße 8, Forch 5, DDR-4020 Halle

10. 6. Frau Brigitte Gaede geb. Kegel, in Neusalz Oderstraße 9, Pyramidenstraße 18, DDR-7500 Cottbus

10. 6. Frau Waltraud Germann geb. Nitschke, in Neusalz Friedrichstraße 54, Stifterstraße 8, 8200 Rosenheim-Disingerwies

11. 6. Frau Helene Sachs geb. Geier, in Neusalz Mühlenweg 7, Gabelsberger Straße 14, 8700 Würzburg

18. 6. Frau Lisbeth Burde, in Neusalz Fichtestraße 1, Geiststraße 5, DDR-4020 Halle

23. 6. Herr Gerhard Reiske aus Deutsch-Wartenberg (Bäckerei), Berner Allee 35, 2000 Hamburg 72

61 Jahre

4. 4. Frau Käte Lange geb. Lessing aus Trockenau, Am Krausen Baum 8, 5040 Brühl

11. 4. Frau Margot Fechler geb. Hübner, in Neusalz Oderstraße 13, Mozartstraße 7, 3501 Edermünde-Besse

21. 4. Frau Irene Rußmann geb. Reiche, in Neusalz Freystädter Straße 11, Schwambzeile 5, 1000 Berlin 13

23. 4. Herr Karl Menger, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 15, Eiershäuser Straße 18, 6345 Eschenburg-Eibelshausen

24. 4. Frau Gisela Zeidler geb. Hiller, in Neusalz Schefflerstraße 2, Ravensburger Straße 49, 4800 Bielefeld 1

29. 4. Herr Georg Seifert, in Neusalz Gartenstraße 2, Melibokusstraße 40, 6102 Pfungstadt

11. 5. Frau Ilse Knippschild geb. Illner, in Neusalz Eichamtstraße 13, Rostocker Straße 6 b, DDR-2400 Weimar

21. 5. Herr Horst Minetzke, in Neusalz Wilhelmstraße 19, Kriegerstraße 38, 4330 Mülheim

27. 5. Herr Kunibert Hahnemann, in Neusalz Grünstraße 12, Am Wiebusch 10, 3250 Hameln 1

3. 6. Herr Gerhard Kern, in Neusalz Angerstraße 33, Moosstraße 96, 8600 Bamberg

5. 6. Frau Lieselotte Meißner geb. Vogt, in Neusalz Freystädter Straße 5, Friedrichstraße 8, 5455 Rengsdorf

13. 6. Frau Nelly Deege geb. Smits, von-Finck-Straße 16, 2900 Oldenburg

22. 6. Herr Martin Wacke, in Neusalz Berliner Straße 46, Schillerstraße 12, DDR-9417 Zwönitz

23. 6. Frau Erna Lache geb. Hanke, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 35, Rudolf-Breitscheid-Straße 3, DDR-5300 Weimar

28. 6. Frau Lotte Tesmer geb. Laforet, Lindenstraße 60, 4620 Castrop-Rauxel 5

60 Jahre

27. 3. Herr Hans Mende, in Neusalz Goethestraße 1, Jahnstraße 13, 7744 Königsfeld

6. 4. Frau Margarete Reiche geb. Schreiber aus Neuhammer, Ehefrau von Hans-Georg Reiche, Hensels Gasthof Trockenau, Winkelkamp 21, 4800 Bielefeld

22. 4. Herr Walter Alt, Dorfstraße 46, 4788 Warstein 2 — Allagen

23. 4. Frau Lisa Müller geb. Irrgang, in Neusalz Margaretenstraße 12, Seesener Straße 26, 1000 Berlin 31

24. 4. Herr Jürgen Fritschi, in Neusalz Breslauer Straße 11—13, Zanower Weg 30, 1000 Berlin 27

1. 5. Frau Anna-Marie Hagspihl geb. Standtke, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 5, Fürstenstraße 21 A, 1000 Berlin 37

2. 5. Frau Christel Best geb. Herbrich, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 15, Peter-Eich-Straße 69, 6670 St. Ingbert

5. 5. Herr Günter Hänelt, in Neusalz Friedrichstraße 30, Weißenseestraße 36, 2000 Hamburg 73

5. 5. Frau Lucie Hoppmann geb. Körner, in Neusalz Raudener Straße 26, Moselstraße 24, 6012 Kelsterbach

5. 6. Frau Ursula Seyfarth geb. Scharf, in Neusalz Oderstraße 11, Tegederstraße 32, 4400 Münster

6. 6. Frau Anni Gerhards geb. Golisch, in Neusalz Berliner Chaussee 39, Quirinusstraße 23, 5014 Kerpen-Mödrath

55 Jahre

3. 5. Frau Ingrid Gregor geb. Buley, in Neusalz Bahnhofstraße 4, Stettiner Straße 2, 2204 Krempe

23. 5. Herr Paul Amenda, in Neusalz Schlageterstraße 18, Thüngersheimer Straße 79, 8707 Veitshöchheim

50 Jahre

14. 1. Frau Inge Martel geb. Peukert, in Neusalz Markt 11, Sylter Straße 1, 2190 Cuxhaven

7. 5. Herr Otto Poppe, in Neusalz Karlstraße 9, Lindenstraße 27, 4980 Bünde-Ennigloh

16. 5. Herr Ehrenfried Schütze, in Neusalz Berliner Straße 1, Rohrbacher Straße 5, 8621 Grub am Forst

Anschriftenänderungen und neue Anschriften

Gertrud Berner, geb. 3. 10. 1914, in Neusalz Freystädter Straße 85, DDR-7421 Maltis, Fach 27

Ute Bierbaum, Schwester der verstorbenen Jutta Neumann, DDR-8701 Groß-Schweidnitz 93—09

Ernst Brodack, geb. 1. 7. 1913, Danziger Straße 22, 3300 Braunschweig, Tel. (05309) 1077

Emma Burde geb. Vogel, geb. 14. 12. 1882, in Neusalz Feldstraße 10, Straße des 20. Jahrestages 9b, DDR-7817 Schwarzheide 1

Margarete Dausel, Friedhofstraße 7, 6090 Rüsselsheim

Kurt u. Margarete Fischbach geb. Berner, geb. 18. 4. 1918, in Neusalz Freystädter Straße 85, Zum Grund 12a, 2808 Barrien

Herta Franz, Dominicusstraße 37, 1000 Berlin 62

Martin Frunzke, Hindenburgstraße 11, 7302 Ostfildern 2

Elisabeth Gröger geb. Berner, geb. 16. 3. 1910, in Neusalz Freystädter Straße 85, Waldesruh 8a, 2905 Edewecht

Dieter Grosse, geb. 2. 2. 1928 in Modritz, Primelweg 4, 8201 Raubling-Kirchdorf

Erna Guroll, geb. 29. 11. 1900, in Neusalz Berliner Straße 33, Thomas-Mann-Straße 8, DDR-3225 Wefensleben bei Drigalle

Annel Gurschke geb. Gurschke, in Neusalz

Am Vogelsberg 4, Zwickauer Straße 11, DDR-7401 Lehndorf

Luise Hälsig geb. Wiedner, geb. 5. 12. 1900, in Neusalz Berliner Str. 65, Dahlienstraße 26, 6000 Frankfurt 56, Tel. 0 69-5 07 22 38

Erich Hänsel und Frau Wanda, Viktor-von-Scheffel-Straße 5, 8670 Hof

Elisabeth Hartwig geb. Ahr, geb. 5. 1. 1922 in Kusser, Pößnecker Straße 13, DDR-5084 Erfurt

Walter Krautwurst, Kleßheimer Weg 4, 8034 Germering

Waltraud Landskorn geb. Buck, geb. 23. 3. 1926, in Neusalz Bahnhofstr. 36, Karl-Arnold-Straße 45, 5000 Köln 91

Erich Milz, Josef-Arnold-Straße 3a, 8550 Forchheim

Käte Peukert, Altenheim am Schloßgarten, 2100 Cuxhaven, Tel. (0 47 21) 6 12 24

Erna Pohl geb. Berner, geb. 22. 3. 1912, in Neusalz Freystädter Straße 85, DDR-7421 Maltis, Fach 27

Helmut u. Gisela Rothert, Dammzollstraße 52, DDR 7520 Peitz/NL

Max Schäfer, geb. 15. 3. 1922, in Neusalz Berliner Straße 32/34, Rothenburger Straße 166a, 8500 Nürnberg 70, Tel. (09 11) 61 82 43

Johanna Schenke geb. Schmidt, geb. 21. 8. 1914, in Neusalz Amtmann-Ring-Straße 1, Basler Straße 8, 7888 Rheinfelden, Tel. (0 76 23) 31 61

Johanna Sommerfeld geb. Heinecke, geb. 31. 12. 1907, Gartenstraße 12, 5064 Rösrath 1

Günther Steffen, geb. 20. 2. 1924, in Neusalz Breite Straße 6, Bruckersche Straße 200, 4150 Krefeld 29, Tel. (0 21 51) 73 47 51

Melitte Tiedemann geb. Wahle, geb. 6. 3. 1926, bis 1938 in Neusalz Schillerstraße 4, H.-Kremp-Straße 55, 3330 Helmstedt

Hildegard von Treskow geb. Zeuke, Drosteiweg 3, 2080 Pinneberg

Werner Trogisch, Zittauer Straße 31, DDR-5033 Erfurt

Charlotte Trost geb. Peschke, geb. 12 .11. 1914, in Neusalz Gerberstraße 4—6, Windmühlenwall 22, Philipp-Spitta-Heim, 3150 Peine

Klara Weise, Berliner Straße 23, 3209 Schellerten

Johanna Ziege geb. Pilz, geb. 1. 6. 1905, in Neusalz Freystädter Straße 85, Konrad-Adenauer-Straße 55, St. Vinzenz Haus, 5000 Köln 1

Herbert Zwietasch, geb. 3. 1. 1919, in Neusalz Oderdamm 4, Zuckerfabrik Altenau, 3307 Schöppenstedt

Postrückläufer mit dem Vermerk „unbekannt verzogen" für Paula Schöpke, 2000 Hamburg 73, Ohlendorfturm 36

Herbert Kleiber, 6300 Gießen, Pater-Delp-Straße 24

Martha Schmidtke, 8500 Forchheim, Bammendorfer Straße 31

Wir trauern um unsere Heimatfreunde

Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl

1943 Willi Berner, geb. 8. 1. 1909, in Neusalz Freystädter Straße 85, im Lazarett Czenstochau

25. 10. 1976 Frieda Flanter geb. Berner, geb. 12. 11. 1907, in Neusalz Freystädter Straße 85, zuletzt wohnhaft San Francisco, USA, während eines Besuches in der DDR

27. 4. 1981 Anna Faulhaber geb. Seifert, geb. 18. 5. 1904, in Neusalz Hüttenweg 9, mitgeteilt von ihrem Sohn Günther Faulhaber, geb. 26. 5. 1931, Eickeler Bruch 137, 4690 Herne 2, Tel. (0 23 25) 37 07 58

13. 6. 1982 Willy Gurschke, Schiffseigner aus Költsch, geb. 16. 10. 1908, mitgeteilt von seiner Ehefrau Annel Gurschke, Zwickauer Straße 11, DDR-7401 Lehndorf

16. 9. 1983 Frieda Ahr geb. Drose, geb. 18. 6. 1901 in Kusser, in DDR-Erfurt, mitgeteilt von Karl Punke, Gelenker Weg 19, 2434 Grube

16. 6. 1984 Erna Hortsch geb. Geppert, geb. 4. 10. 1909, in Neusalz Paul-Keller-Straße 10, in Plochingen, mitgeteilt von ihrem Bruder Reinhard Geppert, Lenzkircher Straße 9, 7827 Löffingen-Göschweiler

Juni 1984 Luise Wacke geb. Pfuhl, geb. 24. 12. 1906, in Neusalz Karlstr. 11, mitgeteilt von Frau Kirchner, Offenbach

Juli 1984 Paul Janitschke aus Zollbrücken im Alter von 98 Jahren in DDR-4101 Zwintschöna

3. 8. 1984 Alfred Hänelt, geb. 25. 5. 1908 in Reinberg/Carolath, Landwirt,

5. 11. 1984 Luise Hänelt geb. Scherer, geb. 6. 11. 1905, mitgeteilt von ihrer Tochter Schwester Gretel Hänelt, Wildenberg 23, Christusbruderschaft, 8677 Selbitz

10. 8. 1984 Elisabeth Menzel geb. Postaremczak, geb. 4. 7. 1984, aus Rauden Nr. 70 (Bäckerei), mitgeteilt von ihrer Tochter Margarete Basso, Fliederstraße 8, 3153 Lahstedt 5

14. 8. 1984 Marianne Hiller geb. Wodarczak, geb. 7. 1. 1898, in Neusalz Schefflerstraße 2, mitgeteilt von ihrer Tochter Gisela Zeidler, Ravensburger Str. 49, 4800 Bielefeld

1. 10. 1984 Edeltraud Treutler geb. Schmidt, geb. 10. 4. 1912 in Liebschütz, Tochter des Lehrers Richard Schmidt, Mitschülerin von Senta Günther, Hanna Bandike, Hedwig Gruhl, Lena Weiss, Hertha Fengler, Edelgard Will, Gretel Klose, Else Konetzke — mitgeteilt von ihrer Nichte Monica Uhlich-Treutler, Jägerweg 16, 7985 Baindt

27. 10. 1984 Erich Klose, geb. 5. 4. 1901, in Neusalz Berliner Chaussee 52, mitgeteilt von seiner Ehefrau Bertl geb. Körner, geb. 28. 4. 1902, Tullastraße 22, 7858 Weil/Rhein

14. 11. 1984 Erich Ruske, geb. 17. 12. 1904, Tischler, in Neusalz Breslauer Straße 47, mitgeteilt von seiner Tochter Barbara Brietz, Forstweg 13, 8550 Forchheim und seinem Bruder Arthur Ruske, Bodelschwinghstraße 4, 8592 Wunsiedel

21. 11. 1984 Johannes Weber, geb. 3. 12. 1889, in Neusalz Breslauer Straße 19, Schlossermeister, mitgeteilt von seinem Schwiegersohn Pfarrer Conzendorf, Baderweg 5, DDR-8509 Steinigtwolmsdorf

10. 12. 1984 Friedrich Goile aus Lippen im Alter von 72 Jahren, mitgeteilt von seiner Cousine Christa Seidel, geb. 26. 11. 1924 in Kontopp, Dr.-Alfons-Gamp-Str. 1, Rheumaklinik, 6550 Bad Kreuznach und Ehefrau Marianne Goile, 2000 Hamburg 26, Schadensweg 31

20. 12. 1984 Erna Walf geb. de Lall, geb. 19. 5. 1910, in Neusalz Kleine Gasse 11, später Berliner Chaussee 47, mitgeteilt von ihrer Tochter Anneliese Walf, Ludwigstraße 4 a, DDR-5020 Erfurt

21. 12. 1984 Elisabeth Gottwald geb. Brinnig, geb. 24. 6. 1902 in Neusalz, Berliner Straße 63, mitgeteilt von ihren Söhnen Eberhard, geb. 21. 2. 1930, Peter-Henlein-Straße 4, 8730 Bad Kissingen, Hans-Georg, geb. 29. 12. 1925, Julius-Otto-Str. 4, DDR-8020 Dresden, Günter, geb. 11. 10. 1927, Carolusstraße 51, DDR-8903 Görlitz 6

26. 12. 1984 Heinz Weinhold, geb. 10. 9. 1906, in Neusalz Angerstraße 9 u. 7, mitgeteilt von seiner Schwester Hildegard Weinhold, Gustav-Hirschfeld-Ring 34, 8630 Coburg

29. 12. 1984 Richard Kothe, geb. 13. 5. 1899, mitgeteilt von seiner Ehefrau Lucia geb. Reimann und den Kindern Annemarie, Norbert und Eckhard, Posener Straße 7, 3070 Nienburg

30. 12. 1984 Emma Moratschke geb. Mahn, geb. 30. 12. 1889, in Neusalz Bahnhofstraße 12, später Freystädter Straße 122, mitgeteilt von ihrer Tochter Käthe Schömann, Münsterstraße 302, 4000 Düsseldorf 30 und ihrem Sohn Erwin

1984 Marie Eschner, Witwe des Schneidermeisters Paul Eschner, in Neusalz Luisenstraße, in DDR-7401 Lehndorf, mitgeteilt von Frau Kirchner, Offenbach

1984 Friedel Rothe, in Neusalz Friedrichstraße 47, in DDR-Crimmitschau (Paketrückläufer)

1984 Margarete Hilgner, geb. 20. 10. 1896, in Neusalz Friedrichstr. 43, mitgeteilt von ihrer Tochter Gisela Rupp, Walter-Rathenau-Straße 29, DDR-4602 Piesteritz

3. 1. 1985 Herta Burde geb. März, in Neusalz Hüttenweg 3, nach der Heirat 1930 in Trockenau, Mühlenweg 1, mitgeteilt von ihrer Schwester Elisabeth Schönknecht, geb. 7. 8. 1906, Hölderlinstraße 15, 5650 Solingen 11

4. 1. 1985 Artur Kliemke, geb. 22. 3. 1899, in Neusalz Paulinenstraße 11—13, mitgeteilt von seiner Stieftochter Anneliese Zenker, Reißeckstraße 1, 1000 Berlin 42

5. 1. 1985 Elsbeth Diener geb. Schabbel, geb. 11. 11. 1894, in Neusalz Kleine Gasse 6, mitgeteilt von ihrer Schwester Elfriede Höhne, Im Winkel 10, 3105 Faßberg

15. 1. 1985 Erich Schorsch, geb. 24. 10. 1908, in Neusalz Paulinenstraße — später Margaretenstraße 12, mitgeteilt von seiner Ehefrau Edith geb. Jentsch, geb. 1. 4. 1914 und seinen Kindern Heidrun und Christof, An der Edertalschule 4, 3593 Edertal 1 OT Giflitz

9. 2. 1985 Hans Meißner, geb. 17. 8. 1921, in Trockenau Hauptstraße 104, nach der Heirat Freystädter Straße 5, mitgeteilt von seiner Ehefrau Lieselotte geb. Vogt und den Familien der Töchter Dr. Sabine Bürger und Ulrike Tanski

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief meine liebe Schwester, unsere Tante

Elsbeth Diener

geb. Schabbel

* 11. 11. 1894 † 5. 1. 1985

In stillem Gedenken

Elfriede Höhne geb. Schabbel

Familie Siegfried Höhne

Faßberg, Im Winkel 10
früher Neusalz/Oder, Kleine Gasse 6

Nach einem reich erfüllten Leben entschlief sanft und im Frieden des Herrn mein lieber Mann, unser guter Vati und Opa

Richard Kothe

* 13. 5. 1899 † 29. 12. 1984

In Liebe und Dankbarkeit für seine Güte und Fürsorge nehmen wir Abschied.

Lucia Kothe geb. Reimann
Ludger Goßens und
Frau Annemarie geb. Kothe
Norbert Kothe
und Karin Theuerkauf
Eckhard Kothe
und Frau Monika geb. Fellmann
Burkhard, Matthias, Gabriele,
Andrea, Stefanie und Frank
als Enkelkinder
sowie alle Angehörigen

Posener Straße 7, 3070 Nienburg

Gerhard Winkler

Architekt

geb. 16. 11. 1906 gest. 1. 9. 1984

An unserm Urlaubsort ging plötzlich und unerwartet unser gemeinsamer Lebensweg zu Ende.
Sein Leben war Güte und Lauterkeit.
In stiller Trauer danke ich ihm.

Gerda Winkler geb. Hering

und Anverwandte

4050 Mönchengladbach 2 — Rheydt, Gracht 55

Befiehl dem Herrn Deine Wege.

Plötzlich und unerwartet nahm Gott der Allmächtige meinen lieben Mann, guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder zu sich in sein himmlisches Reich

Heinz Weinhold

geb. 10. 9. 1906 gest. 26. 12. 1984

In stiller Trauer:

Ilse Weinhold geb. Ludwig
Jürgen Czechleba
und Frau Carola geb. Weinhold
mit Mirko und Bastian
Hilde Weinhold als Schwester
Kurt Weinhold als Bruder

4950 Minden, Schillerstraße 13

Nach schwerem Leiden hat Gott unsere geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Elisabeth Gottwald

geb. am 24. Juni 1902 in Neusalz/Oder

am 21. Dezember 1984 in Bad Kissingen in seinen ewigen Frieden heimgeholt.

Wir danken ihr für alles, was sie uns war und was sie uns mitgab ins Leben.

Hans-Georg Gottwald
Julius-Otto-Str. 4, DDR-8020 Dresden

Günter Gottwald, Pfarrer von St. Hedwig, Carolusstraße 51, DDR-8903 Görlitz

Eberhard Gottwald, Peter-Henlein-Str. 4, 8730 Bad Kissingen

Maria Goroll, Schwester,
Otto-Nuschke-Straße 2,
DDR-5320 Apolda

Am 30. 12. 1984, ihrem 95. Geburtstag, starb unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- u. Urgroßmutter, Schwester u. Tante

Frau

Emma Moratschke

geb. Mahn
aus Neusalz/Oder, Freystädter Str. 122

Sie wurde an der Seite ihres lieben Mannes, unseres guten Vaters, auf dem Nordfriedhof in Düsseldorf zur letzten Ruhe gebettet.

Wir trauern alle sehr um unseren Familien-Mittelpunkt.

Im Namen aller Angehörigen
Käthe Schömann geb. Moratschke
und Familie
Erwin Moratschke und Familie

4000 Düsseldorf 30, Münsterstraße 302

Herr, du bist uns're Zuflucht für und für.

Hans Meißner

* 17. 8. 1921 † 9. 2. 1985

Wir trauern um meinen geliebten Mann, unseren guten Vater und Opa.

Lieselotte Meißner geb. Vogt
Dr. Sabine Bürger geb. Meißner
Dr. Ulrich Bürger
Ulrike Tanski geb. Meißner
Dieter Tanski
Adelheid, Friederun u. Carl
Helene Hoffmann

5455 Rengsdorf, Friedrichstraße 8
in Neusalz Freystädter Straße 5

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Nach längerer schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann und Vater, unser geliebter Opa

Paul Elwing

geb. 24. 9. 1907 gest. 16. 2. 1985

In Liebe und Dankbarkeit

Alma Elwing geb. Kaufke
Waltraud Sawalski geb. Elwing
Andreas und Wolfgang Sawalski

6368 Bad Vilbel, Hügelstraße 3